Bericht zur Befragung zum Studienverlauf aus den Erhebungen im WiSe 2015/16 und 2016/17

Geschichte (Bachelor of Education)

Juni 2018, korrigierte Fassung

Studierenden-Panel
E-Mail: panel@uni-potsdam.de
www: https://pep.uni-potsdam.de/

Universität Potsdam
Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium
Bereich Hochschulstudien
Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam

Inhaltsverzeichnis

1 Erläuterung der Tabellen 2

2 Wussten Sie schon... 3

3 Einleitung 4

3.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung 4

3.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium 5

4 Rückblick auf den Studienbeginn 6

4.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung 6

4.2 Erwartungen an das Studium 7

4.3 Rückblickende Studienentscheidung . . . 8

5 Urteile zum Studium 9

5.1 Lehre und allgemeine Aspekte 9

5.2 Organisatorische Aspekte 11

5.3 Forschungs- und Praxisbezug 13

5.4 Modulstruktur 14

5.5 Lehrveranstaltungsevaluation 15

5.6 Betreuung und Beratung 16

6 Selbsteinschätzung der Kompetenzen (Befragung WiSe 2015) 17

6.1 Selbsteinschätzung der Kompetenzen . . 17

6.2 Methoden- und Fachkenntnisse 18

6.3 Personale Kompetenzen 18

6.4 Soziale und kommunikative Fähigkeiten 19

6.5 Leistungsbereitschaft 20

7 Selbsteinschätzung der Kompetenzen (Befragung WiSe 2016) 21

7.1 Erworbene Fähigkeiten 21

7.2 Eingesetzte Fähigkeiten 22

8 Schwierigkeiten von Studierenden 23

8.1 Schwierigkeiten 23

8.2 Studienorganisation und -orientierung . 24

8.3 Studienumfang und -anforderungen . . . 24

8.4 Studienalltag 25

9 Praktikum 26

9.1 Absolvierte Praktika 26

9.2 Dauer 26

9.3 Nützlichkeit 27

10 Studienende und Berufsorientierung 28

10.1 Vorhaben nach Beendigung des Studiums 28

10.2 Berufsplanung 29

10.3 Berufswunsch 29

11 Kommentare 30

A Anhang 32

A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten 32

A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten 32

A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung . 33

A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss . . . 34

A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes 35

A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen 36

1 Erläuterung der Tabellen

Anhand des folgenden Beispiels möchten wir Ihnen einige Hinweise zur Ergebnisdarstellung dieses Berichts geben. Hierbei gehen wir kurz auf die Zusammensetzung der Vergleichsgruppen ein, sowie auf Abkürzungen in den Tabellen.

Beispieltabelle:

4.2 Lehre und allgemeine Aspekte

Fragetext: Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst–)Fach?

	Studiengang		FG [1] MathNat		MathNat [2] Fakultät		Universität [3]	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\overline{x}$ [4]	n [5]	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	2.4	24	2.6	85	2.5	80	2.9	266
fachliche Spezialisierungs– und Vertiefungsmöglichkeiten	2.0	24	2.1	85	2.0	80	2.4	267
Forschungsbezug der Lehre	1.8	24	1.9	85	1.9	80	2.2	266
Praxisbezug der Lehre	2.2	24	2.3	86	2.2	80	2.6	268
Breite des Lehrangebots	2.4	24	2.3	86	2.3	80	2.6	267
Varianz der Prüfungsformen (Klausur, Hausarbeit, Referat etc.).	2.7	12	2.5	50	2.5	79	2.6	267

Tabelle 4 – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte

- [1] Alle Studiengänge, mit dem Abschluss Bachelor Lehramt, die der gleichen Fachgruppe (FG) des hier betrachteten Studiengangs angehören. Eine Übersicht zur offiziellen Zuordnung aller Studiengänge zu den Fächergruppen finden Sie im Anhang A5.
- [2] Alle Studiengänge der Fakultät mit dem Abschluss Bachelor Lehramt.
- [3] Alle Studiengänge der Universität mit dem Abschluss Bachelor Lehramt.
- [4] $\overline{x}$ = durchschnittlicher Wert (Mittelwert) der Antworten.
- [5] n = Anzahl der Antworten.

2 Wussten Sie schon. . .

Mit einem Anteil von 29% bewerten etwas mehr als ein Viertel der befragten Bachelorstudierenden mit Lehramtsausrichtung den Praxisbezug ihres Studiums als positiv. Mit 47% sprechen sich knapp die Hälfte der Studierenden negativ über den Praxisbezug in der Lehre aus.

Fragetext: Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?

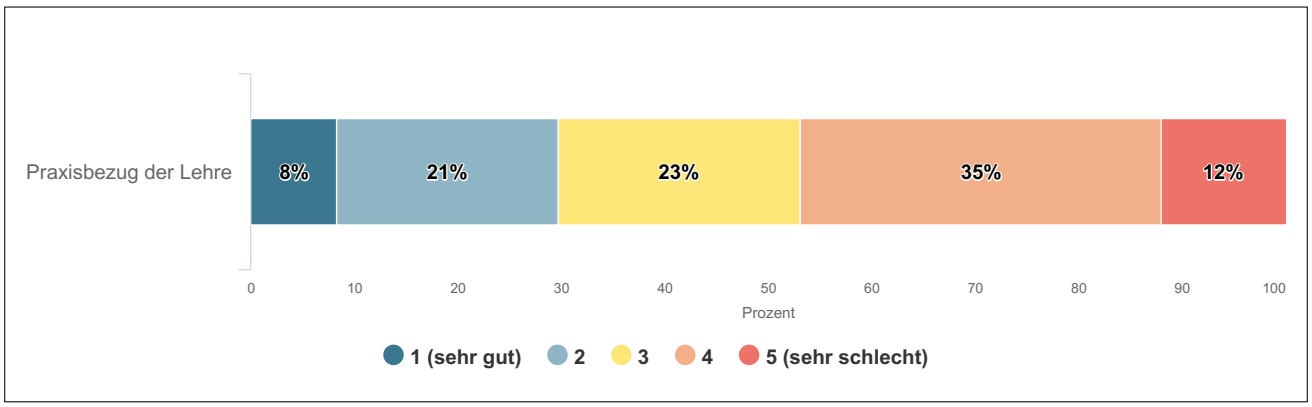

Abbildung 1 – Praxisbezug der Lehre

Und in Ihrem Studiengang?

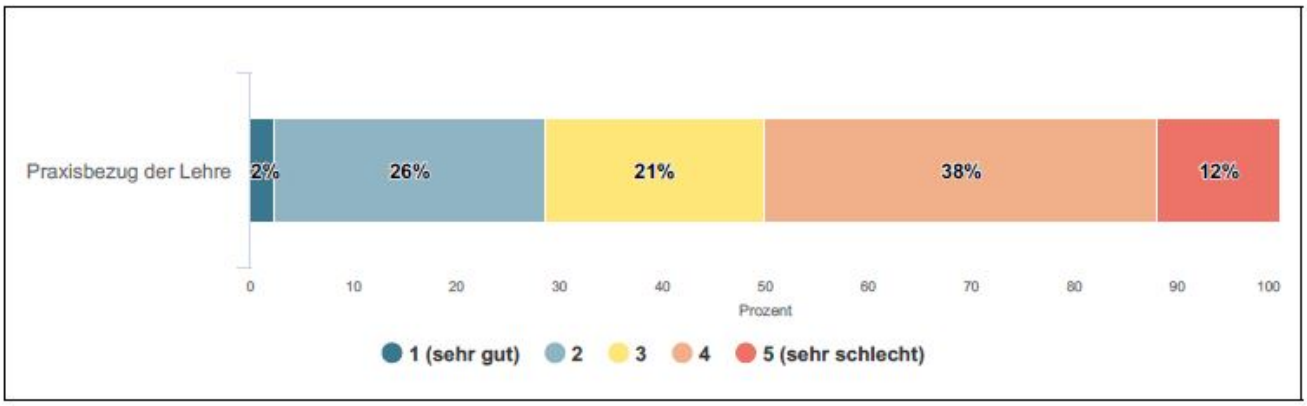

Abbildung 1 – Praxisbezug der Lehre (Geschichte)

3 Einleitung

3.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung

Der folgende Bericht gibt eine Übersicht zu ausgewählten Ergebnissen der Befragungen zum Studienverlauf (Wintersemester 2015/16 und 2016/17) für den Studiengang **Geschichte (Bachelor of Education)** des Studierenden-Panels der Universität Potsdam. Die tabellarischen Darstellungen des Berichts erlauben einen Vergleich zwischen dem Studiengang, der zugehörigen Fächergruppe (FG), der Fakultät und der Universität insgesamt. Die Studiengänge der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät werden anstatt mit der Fächergruppe, mit dem jeweiligen Institut verglichen (siehe auch Anhang A.6).

Ziel des Berichtes ist es, Studierendenmeinungen bezüglich der Qualität des Studiums an der Universität Potsdam und studentische Erwartungen an das Studium darzustellen. Zudem werden Informationen zu Studiengangsurteilen, zu wahrgenommenen Schwierigkeiten, über Praktika, zu Vorhaben nach dem Studienabschluss und zur Berufsorientierung der Studierenden aufgezeigt. Damit wird ein Einblick über Stärken und Schwächen des Studiums an der Universität gegeben, der zur Qualitätsentwicklung beitragen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Eingeladen zu den Befragungen im Wintersemester 2015/16 und 2016/17 wurden alle Studierenden mit dem angestrebten Abschluss Ein-/Zwei-Fach-Bachelor und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die zum Zeitpunkt der Befragungen im fünften oder höheren Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Genaueres zum Rücklauf und dessen Betrachtung nach Fächern kann dem Anhang entnommen werden.

Die Studierenden wurden bis zu fünfmal per E-Mail zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Der Link in den Einladungen wurde personalisiert, um eine Mehrfachteilnahme auszuschließen. Insgesamt wurden 13018 Studierende mit den Abschlüssen Ein-/Zwei-Fach-Bachelor und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften) zu den Befragungen eingeladen, von denen 1341 Fälle (Wintersemester 2015/16: 729 und Wintersemester 2016/17: 612) nach Beendigung der Feldphase im bereinigten und plausibilisierten Datensatz für die Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden konnten. Für den Studiengang **Geschichte (Bachelor of Education)** konnten **49** Antworten ausgewertet werden.

3.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium

Fragetext: Abschließend bitten wir Sie um eine Gesamteinschätzung Ihres Studiums. Inwiefern treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?

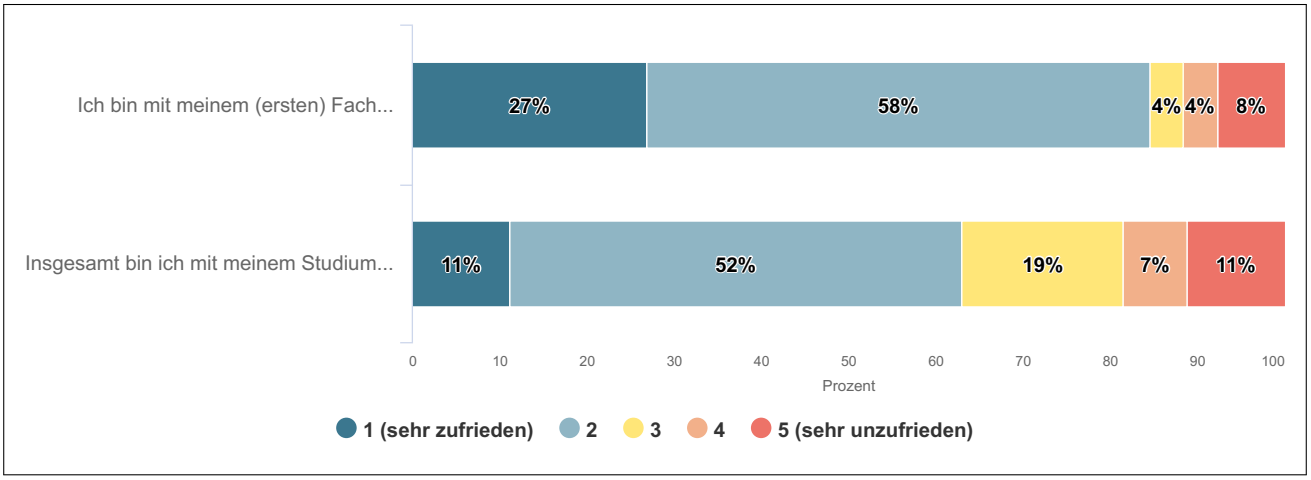

Abbildung 3 – Zusammenfassendes Urteil zum Studium (Geschichte)

4 Rückblick auf den Studienbeginn

4.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

Fragetext: In welchem Maße waren Sie aus heutiger Sicht zum Zeitpunkt Ihrer Studienentscheidung über Ihr Studium informiert?

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße; 5=gar nicht	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	3.3	28	3.0	139	3.0	139	3.0	268

Tabelle 1 – Mittelwerte: Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

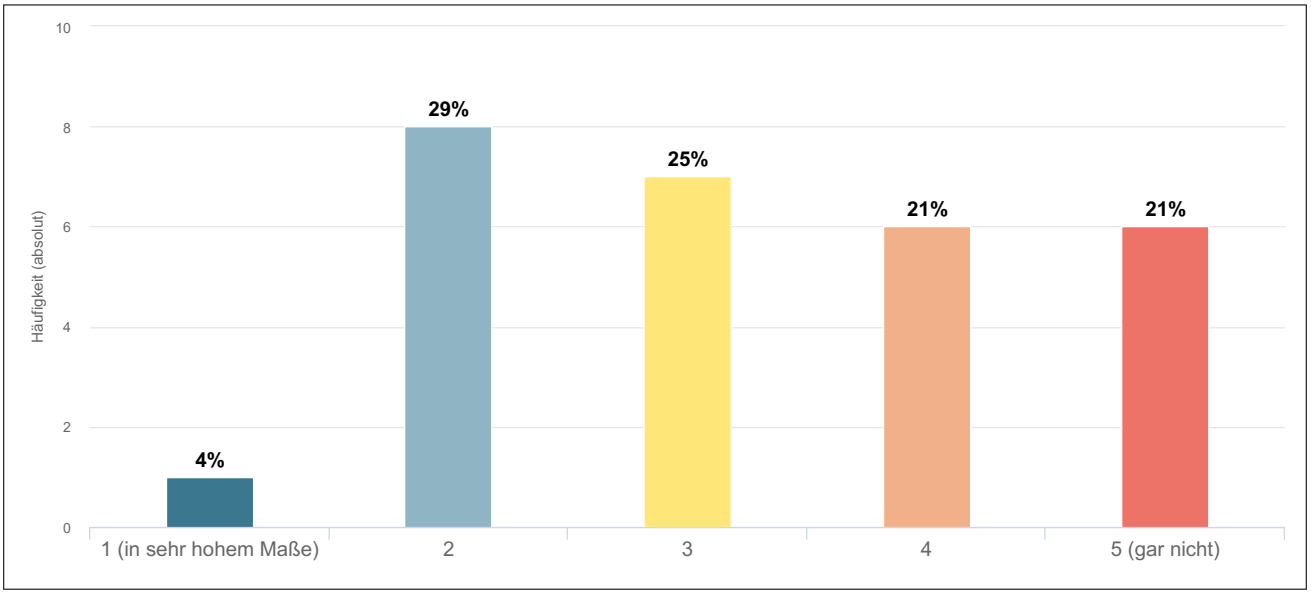

Abbildung 4 – Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung (Geschichte)

4.2 Erwartungen an das Studium

Fragetext: Inwiefern entspricht Ihr Studium den Erwartungen, die Sie zu Beginn des Studiums hatten?

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße; 5=gar nicht	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Erwartungen an das Studium	2.9	29	2.8	141	2.8	141	2.8	269

Tabelle 2 – Mittelwerte: Erwartungen an das Studium

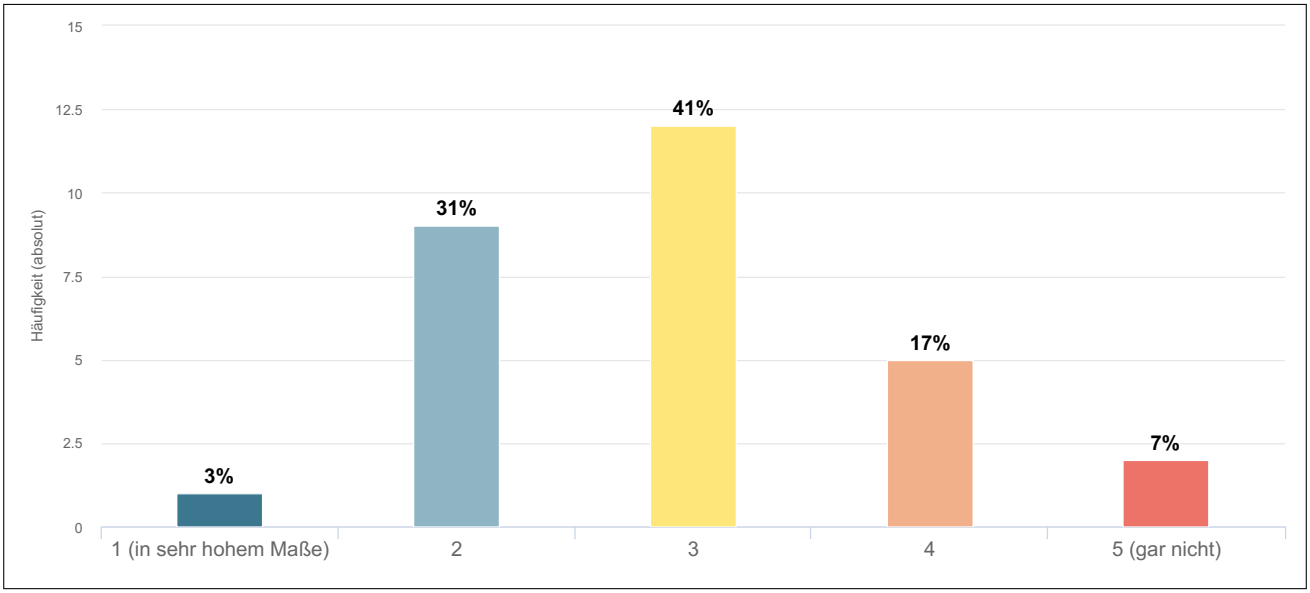

Abbildung 5 – Erwartungen an das Studium (Geschichte)

4.3 Rückblickende Studienentscheidung

Fragetext: Wenn Sie rückblickend noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie...

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr wahrscheinlich; 5=sehr unwahrscheinlich	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
wieder denselben Studiengang/dieselbe Fächerkombination wählen?	2.2	16	2.1	72	2.1	72	2.1	138
wieder dieselbe Hochschule wählen?	2.2	16	1.9	72	1.9	72	1.9	138
nicht wieder studieren?	4.2	15	4.3	71	4.3	71	4.4	135

Tabelle 3 – Mittelwerte: Rückblickende Studienentscheidung

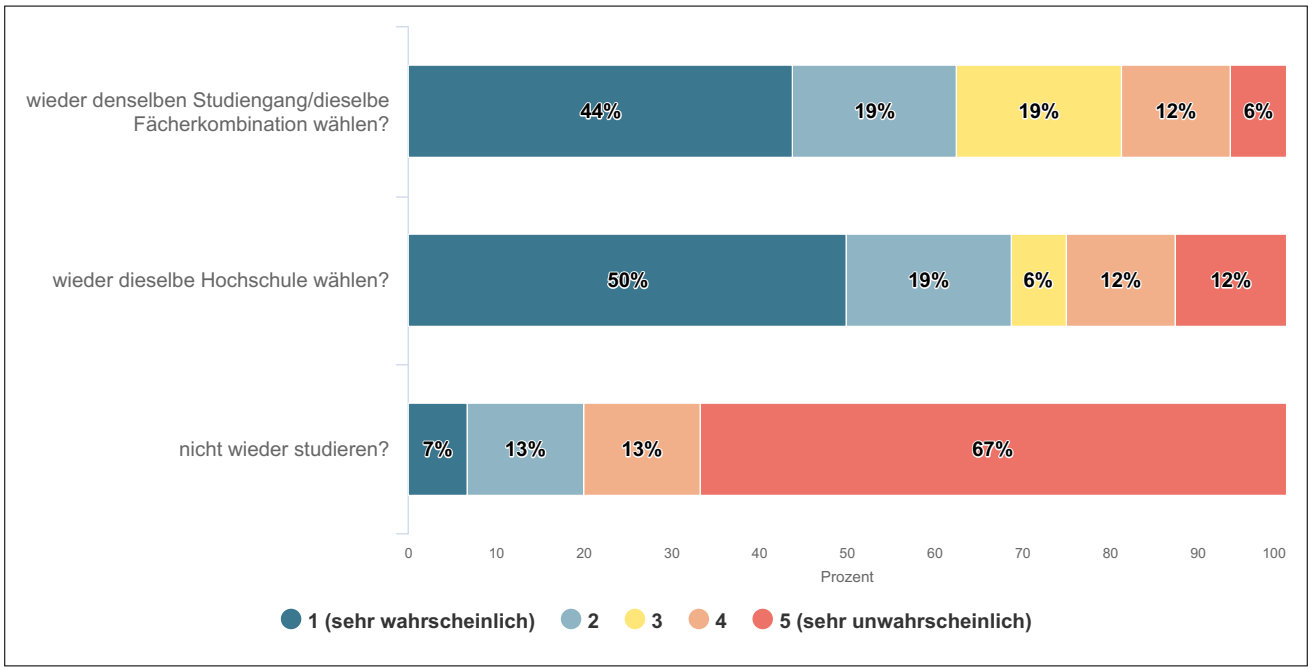

Abbildung 6 – Rückblickende Studienentscheidung (Geschichte)

5 Urteile zum Studium

5.1 Lehre und allgemeine Aspekte

Fragetext: Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Befähigung, im Ausland zu studieren bzw. zu arbeiten	3.4	25	3.0	103	3.0	103	3.3	185
Miteinander von Studierenden und Lehrenden	2.0	26	2.2	105	2.2	105	2.2	190
Klima unter Studierenden	2.2	26	2.3	105	2.3	105	2.1	190
Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen	3.2	25	3.2	101	3.2	101	3.2	185
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	3.6	41	3.3	187	3.3	187	3.6	342
Umsetzbarkeit der Leistungsanforderungen der einzelnen Kurse	2.5	26	2.4	105	2.4	105	2.5	190
internationale Ausrichtung des Studienfachs	3.3	42	3.0	187	3.0	187	3.2	342
Verfügbarkeit von Zeit für das Selbststudium	3.3	26	3.0	105	3.0	105	3.0	188
fachliche Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten	2.4	42	2.6	188	2.6	188	2.8	344
Einsatz moderner Lehrformen (z.B. E-Learning)	3.2	26	3.0	105	3.0	105	3.0	190
Vermittlung der Lehrinhalte	2.3	26	2.4	104	2.4	104	2.4	188
Forschungsbezug der Lehre	2.0	42	2.5	188	2.5	188	2.5	345
Praxisbezug der Lehre	3.3	42	3.3	189	3.3	189	3.2	348
Breite des Lehrangebots	2.5	42	2.4	189	2.4	189	2.4	347

Tabelle 4 – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte

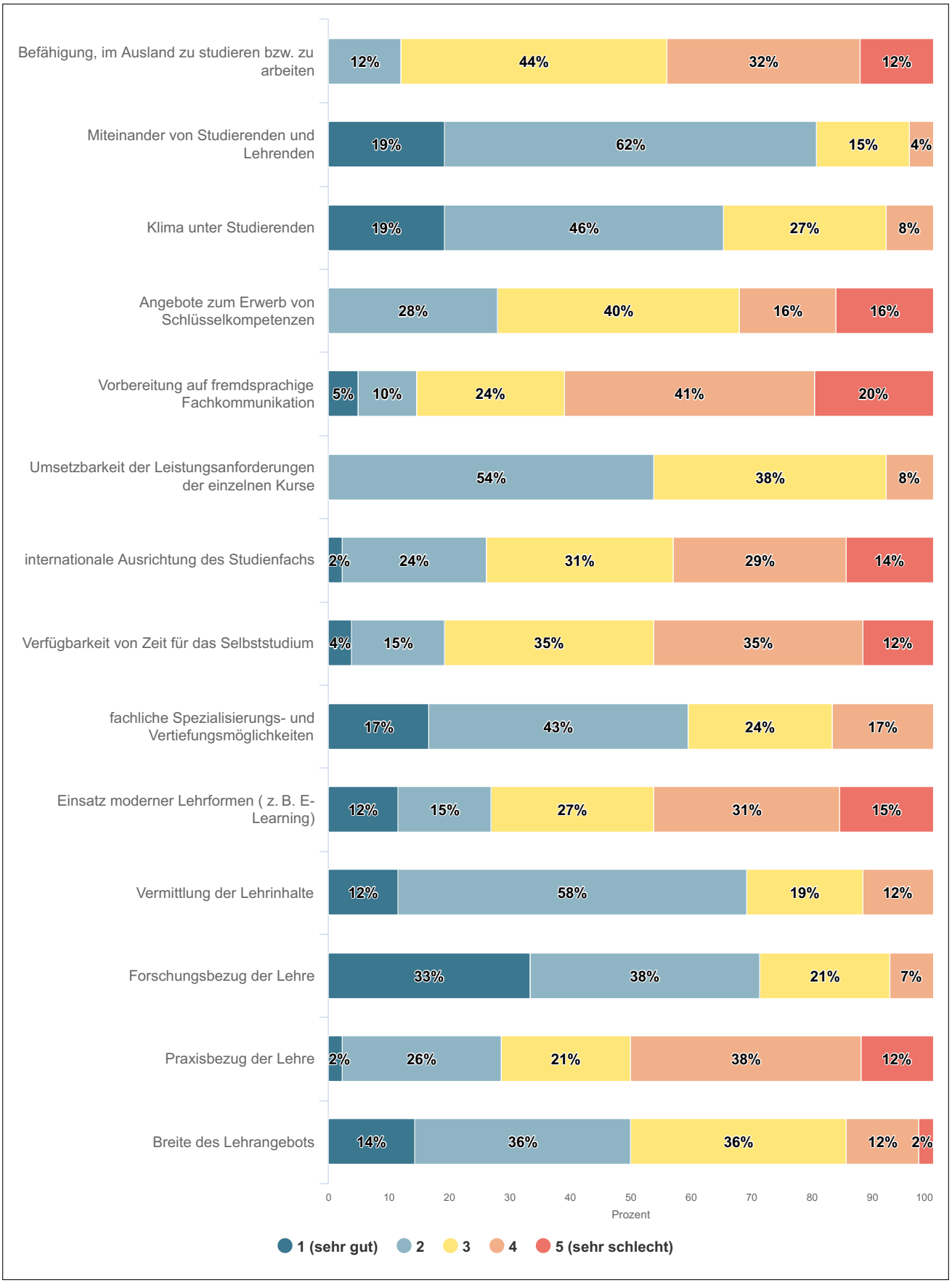

Abbildung 7 – Lehre und allgemeine Aspekte (Geschichte)

5.2 Organisatorische Aspekte

Fragetext: Wie beurteilen Sie folgende organisatorische Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen	2.6	32	2.6	147	2.6	147	2.6	278
Studienorganisation des Fachs mittels PULS	2.6	32	2.4	148	2.4	148	2.5	279
Freiheit bei der Wahl von Lehrveranstaltungen	2.4	32	2.7	148	2.7	148	3.0	279
zeitliche Koordination des Lehrangebots	2.9	32	3.0	148	3.0	148	3.0	279
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	2.5	32	2.6	147	2.6	147	2.6	277
Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnung	2.6	30	2.4	144	2.4	144	2.3	270
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	3.2	32	3.2	148	3.2	148	3.0	278
Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien- und Prüfungsordnung, Personal etc.)	3.8	32	3.3	147	3.3	147	3.2	278
Pflege der Webseite des Faches (Aktualität, Informationsgehalt)	2.9	32	2.7	143	2.7	143	2.6	267
Organisation der Prüfungen	2.8	32	2.6	147	2.6	147	2.5	277
Verständlichkeit des Modulhandbuchs	2.5	24	2.2	106	2.2	106	2.1	197
Transparenz der Studienanforderungen	3.0	32	2.6	148	2.6	148	2.5	279

Tabelle 5 – Mittelwerte: Organisatorische Aspekte

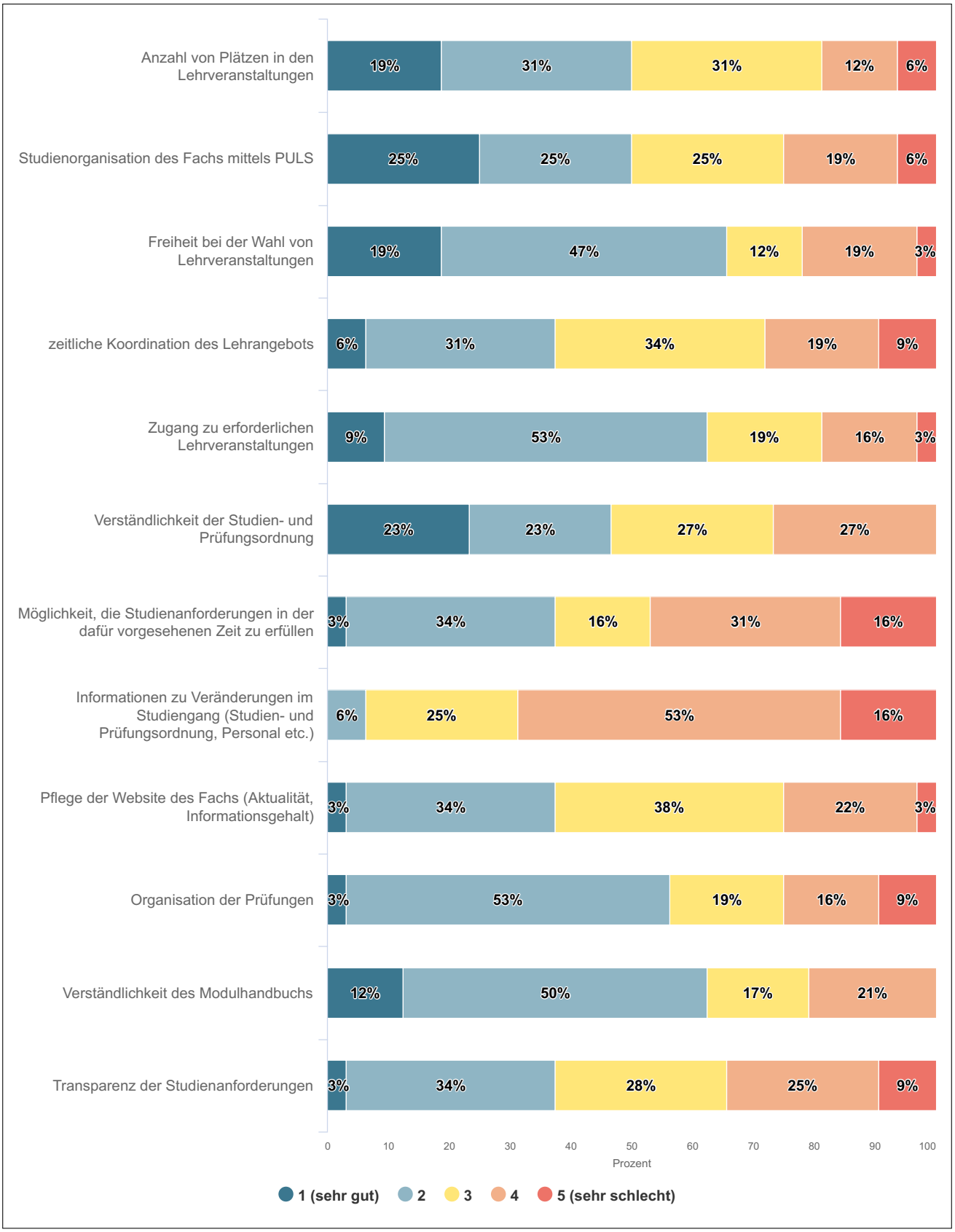

Abbildung 8 – Organisatorische Aspekte (Geschichte)

5.3 Forschungs- und Praxisbezug

Fragetext: Wie beurteilen Sie den Forschungs- und Praxisbezug in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Praxisbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßiges/kontinuierliches Einbringen von Beispielen aus der Praxis)	3.5	28	3.4	140	3.4	140	3.1	266
Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige/kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und -ergebnissen)	2.6	29	3.0	136	3.0	136	2.9	259
Möglichkeit im Studium selbst zu forschen	2.8	24	3.2	105	3.2	105	3.1	200
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und ergebnisse vorgestellt werden	3.0	22	3.4	102	3.4	102	3.1	197
Möglichkeit im Studium, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und Aufgaben)	3.2	24	3.2	129	3.2	129	2.9	247

Tabelle 6 – Mittelwerte: Forschungs- und Praxisbezug

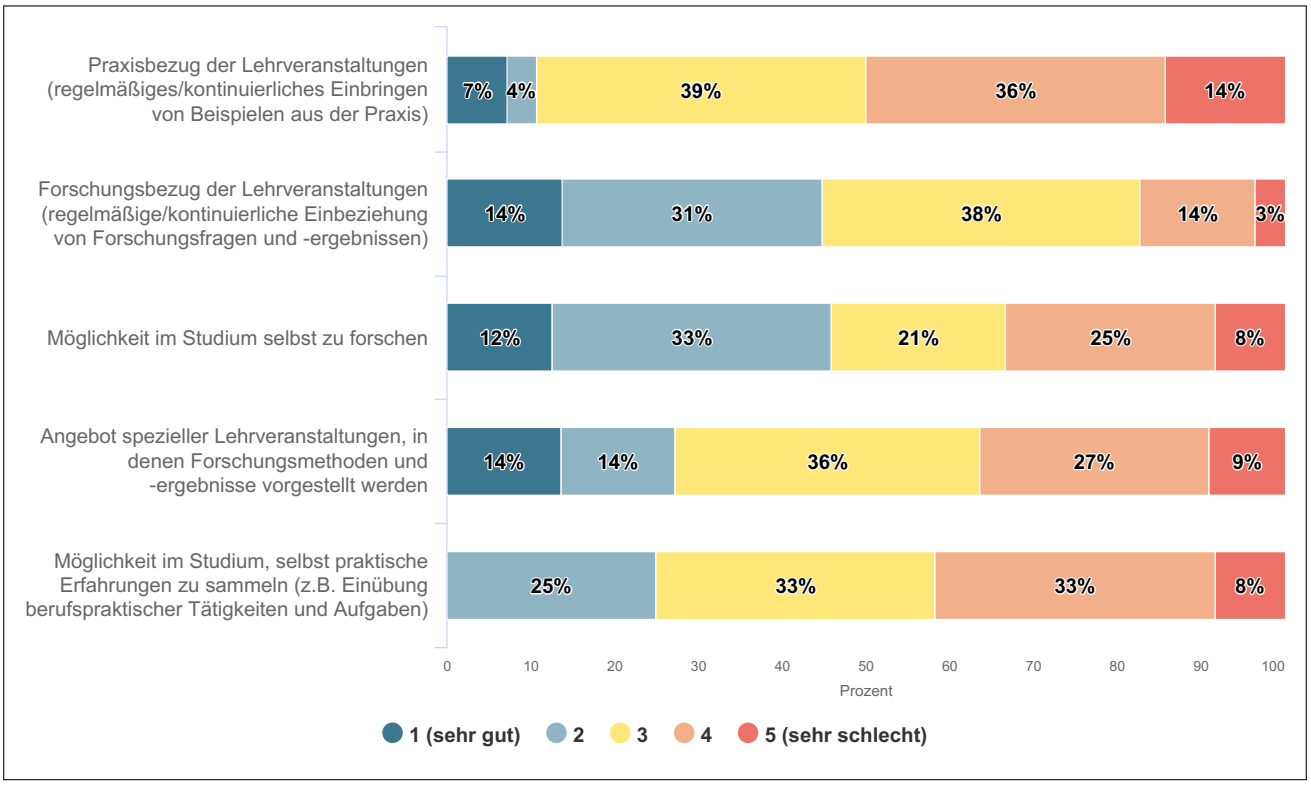

Abbildung 9 – Forschungs- und Praxisbezug (Geschichte)

5.4 Modulstruktur

Mit * markierte Fragen wurden in der Befragung zum WiSe 2016 das erste Mal gestellt.

Fragetext: Inwiefern treffen folgende Aussagen zur Modulstruktur in Ihrem (Erst-)Fach zu?

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Der Ablauf in den Modulen ist gut koordiniert (z.B. Veranstaltungen, Prüfungen).	2.5	43	2.5	190	2.5	190	2.5	353
Die Lerninhalte der einzelnen Lehrveranstaltungen in den Modulen sind gut aufeinander abgestimmt.	3.0	43	2.9	190	2.9	190	2.8	353
Die Lernziele von Lehrveranstaltungen und Modulen werden deutlich gemacht.*	2.6	16	2.2	81	2.2	81	2.3	152
Die Lernziele der Module spiegeln sich sowohl in den Lehrmethoden als auch in den Prüfungsformen der Module wider.*	3.3	16	2.8	81	2.8	81	2.7	152
Der zeitliche Aufwand für einen Leistungspunkt variiert stark zwischen den Modulen.	1.9	43	1.9	188	1.9	188	2.0	352

Tabelle 7 – Mittelwerte: Modulstruktur

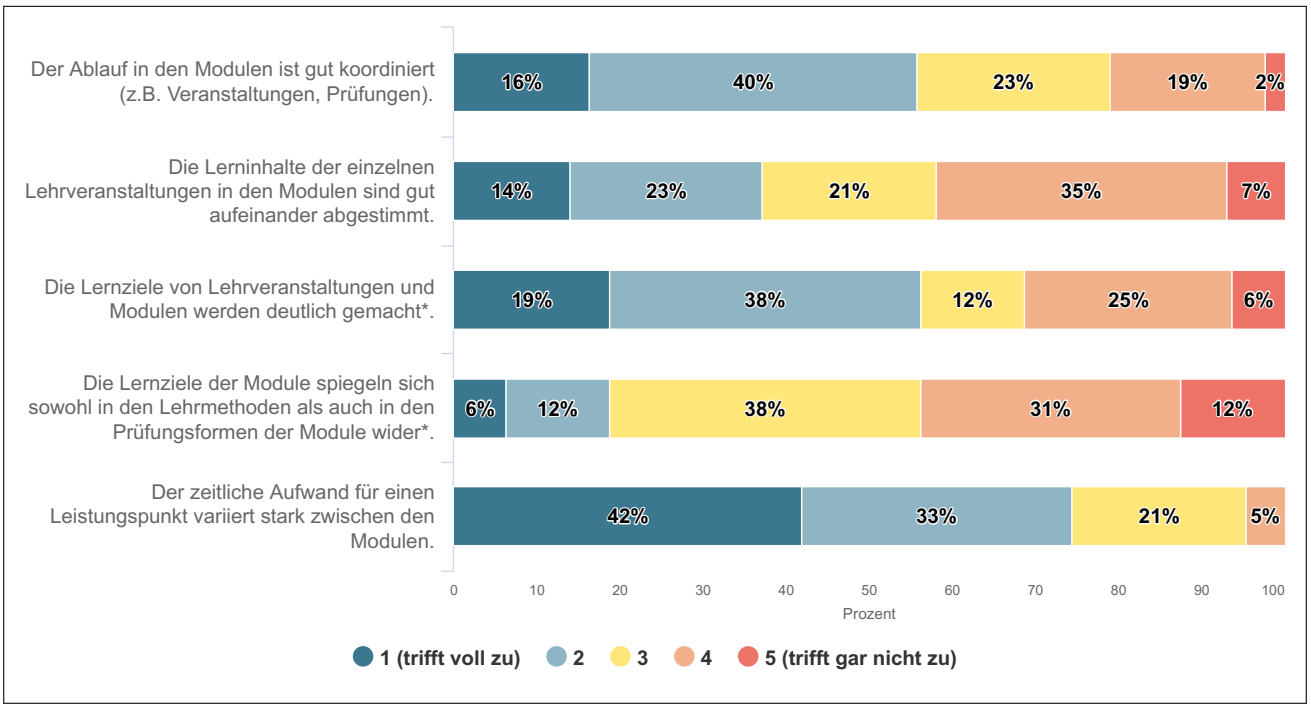

Abbildung 10 – Modulstruktur (Geschichte)

5.5 Lehrveranstaltungsevaluation

Mit * markierte Fragen wurden in der Befragung zum WiSe 2016 das erste Mal gestellt.

Fragetext: Wie oft. . .

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=immer; 5=nie	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
werden Ihre Lehrveranstaltungen evaluiert (z.B. durch Fragebögen, Diskussionen, Feedbackrunden o.ä.)?	2.3	33	2.2	162	2.2	162	2.3	296
beteiligen Sie sich an diesen Evaluationsverfahren?	2.2	33	2.2	162	2.2	162	2.2	296
wurden mit Ihnen die Evaluationsergebnisse diskutiert (z.B. zu den Befragungsergebnissen)?*	4.1	15	3.7	77	3.7	77	3.7	143
erhalten Sie rückmeldung über Maßnahmen bzw. Veränderungen, die auf Grundlage der Evaluation getroffen wurden?*	4.5	15	4.3	77	4.3	77	4.3	142

Tabelle 8 – Mittelwerte: Lehrveranstaltungsevaluation

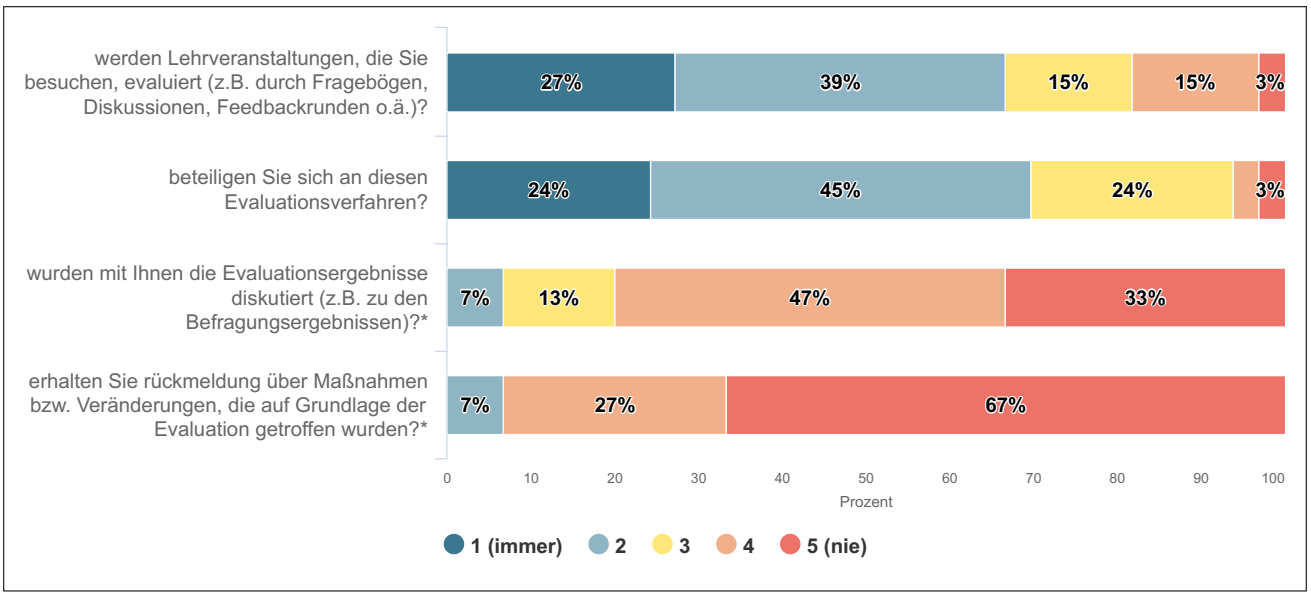

Abbildung 11 – Lehrveranstaltungsevaluation (Geschichte)

5.6 Betreuung und Beratung

Die folgenden Ergebnisse beinhalten nur Meinungen von Studierenden, welche von einem Betreuungsangebot Gebrauch gemacht haben.

Fragetext: Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung durch folgende Personengruppen in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
durch ProfessorInnen	2.2	29	2.1	112	2.1	112	2.2	209
durch DozentInnen bzw. Lehrbeauftragte	2.1	30	1.9	135	1.9	135	2.0	251
durch Studierende (Fachschaft, TutorInnen etc.)	2.6	19	2.1	77	2.1	77	2.1	168

Tabelle 9 – Mittelwerte: Betreuung und Beratung

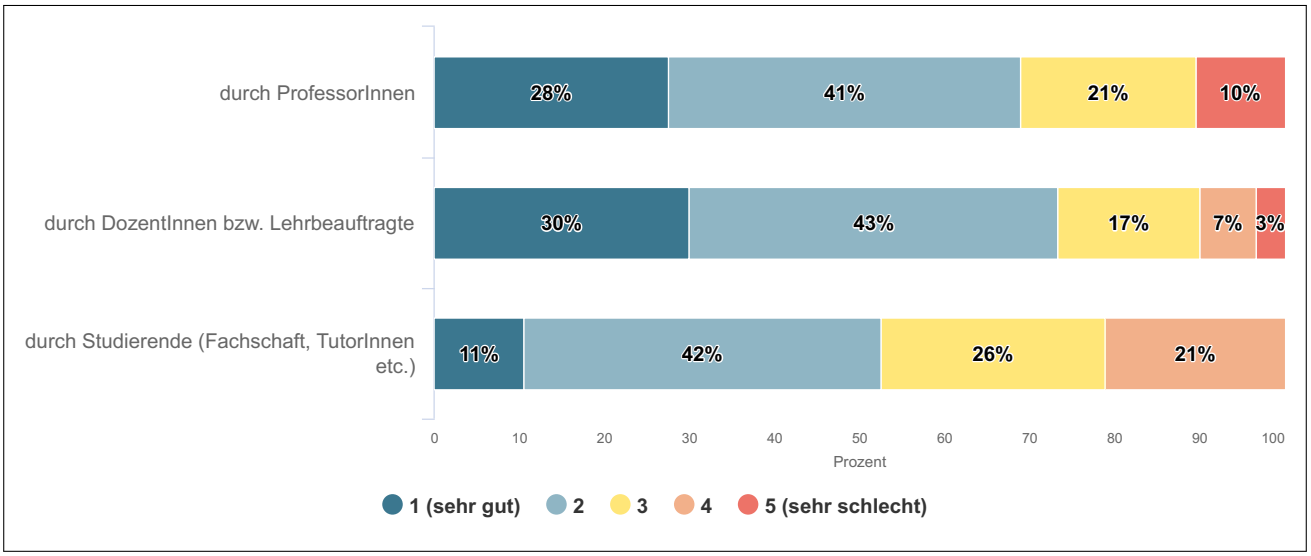

Abbildung 12 – Betreuung und Beratung (Geschichte)

6 Selbsteinschätzung der Kompetenzen (Befragung WiSe 2015)

6.1 Selbsteinschätzung der Kompetenzen

Die folgenden Fragen zu selbsteingeschätzen Kompetenzen wurden in der Form das letzte Mal im WiSe 2015 so erfragt. Im WiSe 2016 kamen andere Fragen zum Einsatz.

Fragetext: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Ich verfüge über ein breites Fachwissen.	2.4	16	2.4	79	2.4	79	2.3	146
Ich habe gute Fremdsprachenkenntnisse.	2.7	16	2.3	78	2.3	78	2.6	144
Ich kann Sachverhalte gut präsentieren.	1.9	16	1.9	78	1.9	78	1.9	145
Ich kann effektiv nach Informationen suchen.	2.2	16	1.9	77	1.9	77	1.9	144
Ich kann Probleme mit wissenschaftlichen Methoden lösen.	2.5	16	2.4	77	2.4	77	2.4	143
Ich kann mir meine Zeit gut einteilen.	2.8	16	2.5	78	2.5	78	2.4	145
Ich kann mir Lernziele setzen.	2.6	16	2.2	78	2.2	78	2.2	144
Ich bin in der Lage konstruktive Kritik umzusetzen.	1.9	16	1.9	77	1.9	77	1.9	144
Ich arbeite überwiegend konzentriert.	2.4	16	2.3	78	2.3	78	2.3	144
Ich plane meine beruflichen Ziele über Jahre hinweg.	2.5	16	2.3	77	2.3	77	2.4	143
Ich erledige meine Aufgaben immer termingerecht.	2.4	16	1.9	77	1.9	77	1.8	144
Ich investiere sehr viel Energie und Zeit in meine Aufgaben.	2.3	16	2.0	78	2.0	78	2.0	144
Ich versuche meine Arbeit besser zu machen als von mir erwartet wird.	2.5	16	2.3	78	2.3	78	2.5	145
Ich versuche meine Arbeit besser auszuführen als die meisten anderen.	3.0	16	2.6	78	2.6	78	2.8	144
Ich kann gut mit anderen zusammenarbeiten.	2.4	16	2.0	78	2.0	78	1.9	145
Ich kann meine Argumente in eine Gruppe einbringen.	1.9	16	1.8	77	1.8	77	1.7	143
Ich kann Sachverhalte so erklären, dass andere mich verstehen.	1.9	16	1.7	78	1.7	78	1.7	145
Es fällt mir leicht, Verantwortung in der Gruppe zu übernehmen.	1.8	16	1.7	78	1.7	78	1.8	145
Wenn es Streit gibt, versuche ich meine eigene Position klar zu machen, um Missverständnisse zu vermeiden.	1.6	16	1.8	77	1.8	77	1.8	143
Ich kann in Konfliktsituationen meinen Standpunkt vertreten.	1.6	16	1.7	78	1.7	78	1.7	145

Tabelle 10 – Mittelwerte: Selbsteinschätzung der Kompetenzen

6.2 Methoden- und Fachkenntnisse

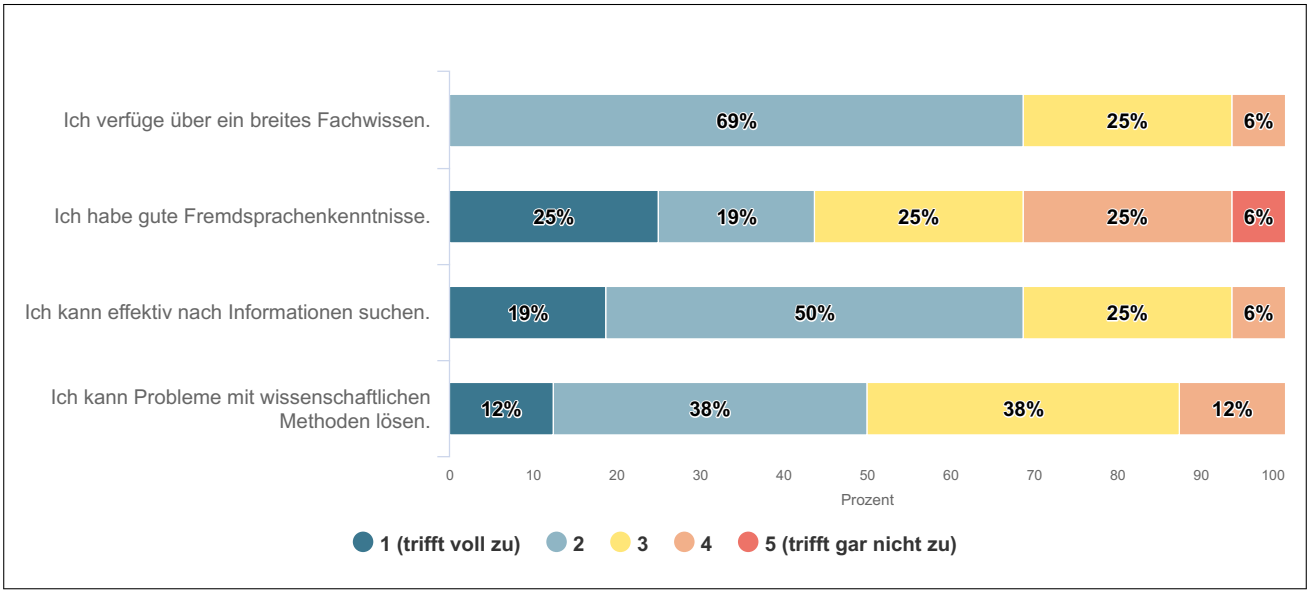

Abbildung 13 – Methoden- und Fachkenntnisse (Geschichte)

6.3 Personale Kompetenzen

Die personalen Kompetenzen umfassen "persönlichkeitsbezogene Dispositionen wie Einstellungen, Werthaltungen und Motive, die das Arbeitshandeln beeinflussen".[2]

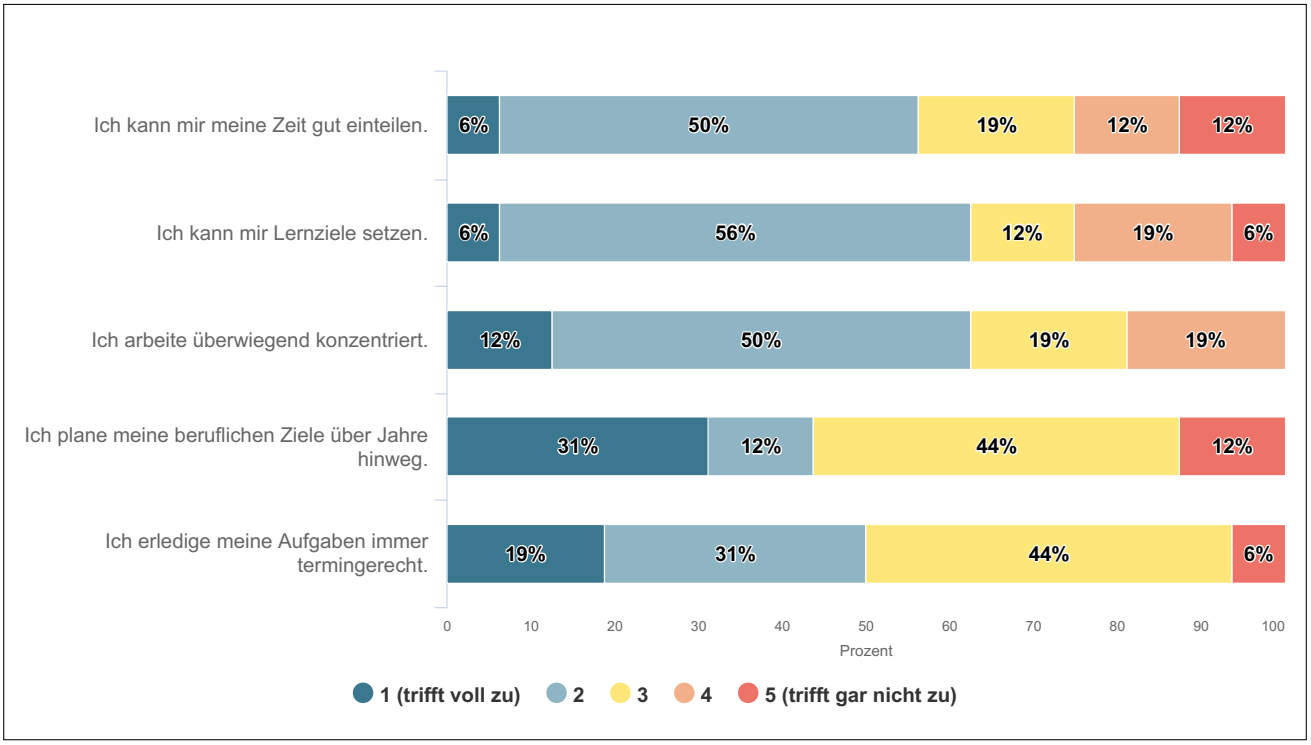

Abbildung 14 – Personale Kompetenzen (Geschichte)

[2] Schaper, Niclas et al. (2012): Fachgutachten zur Kompetenzorientierung in Studium und Lehre.

6.4 Soziale und kommunikative Fähigkeiten

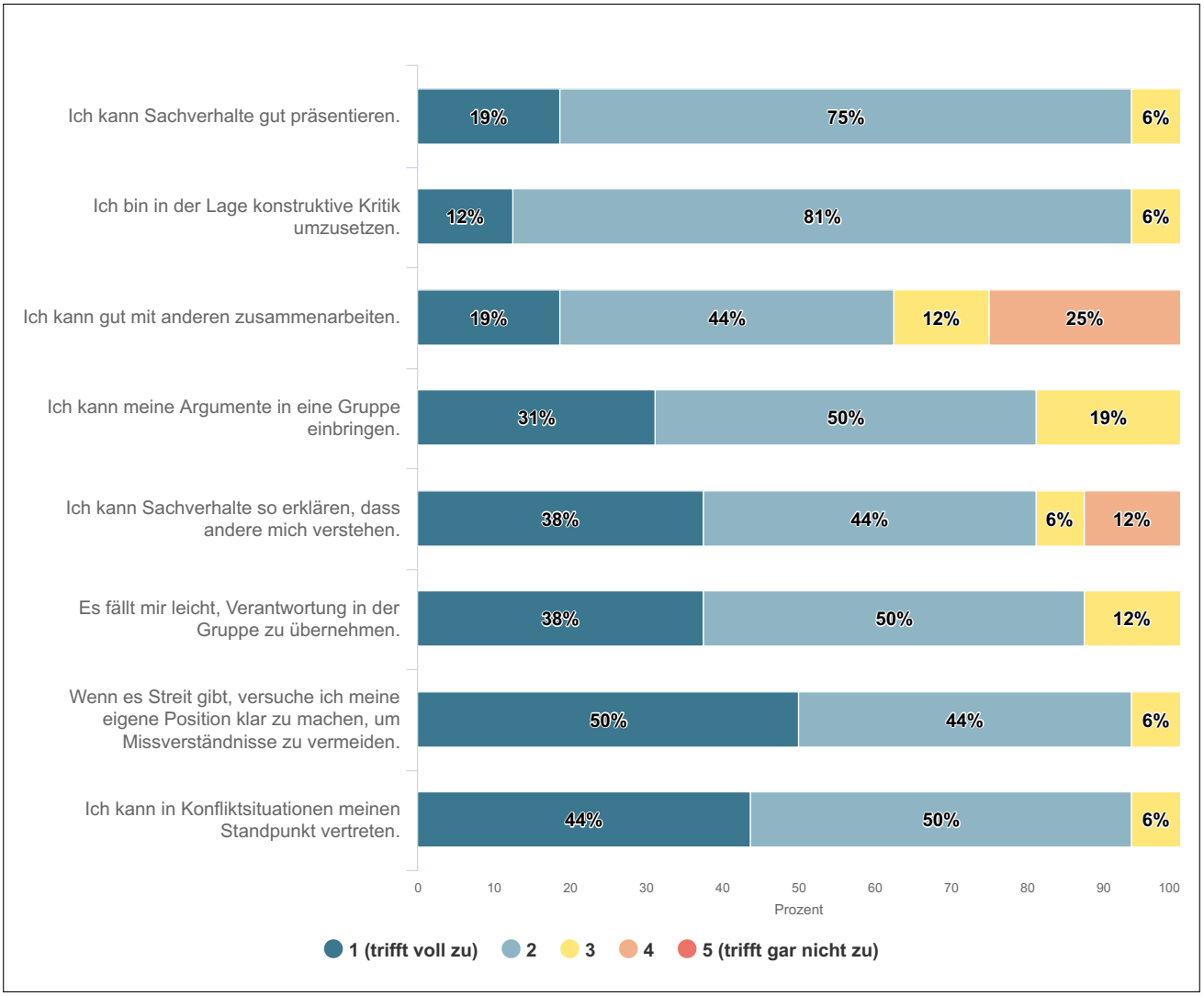

Abbildung 15 – Soziale und kommunikative Fähigkeiten (Geschichte)

6.5 Leistungsbereitschaft

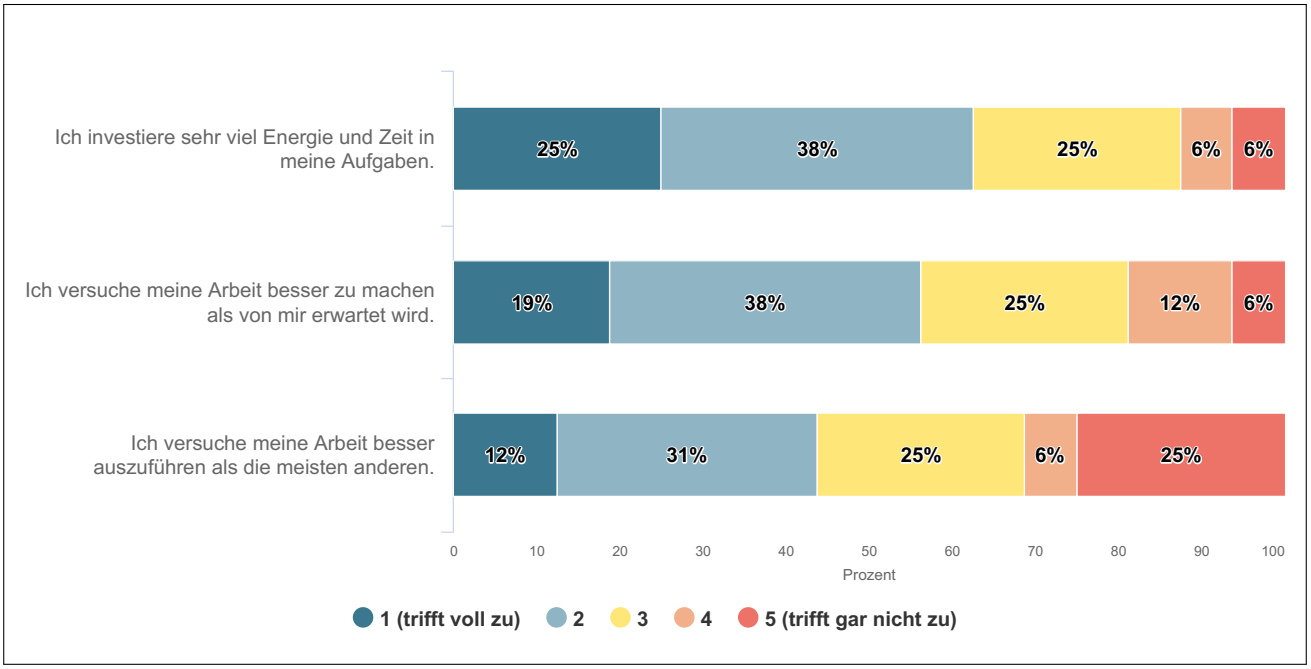

Abbildung 16 – Leistungsbereitschaft (Geschichte)

7 Selbsteinschätzung der Kompetenzen (Befragung WiSe 2016)

7.1 Erworbene Fähigkeiten

Die folgenden Fragen zu selbsteingeschätzten Kompetenzen wurden in der Form das erste Mal im WiSe 2016 erfragt.

Fragetext: Wie schätzen Sie das von Ihnen in Ihrem (Erst-)Fach erworbene Fachwissen ein?

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Ich kann wichtige Begriffe/Sachverhalte aus den besuchten Lehrveranstaltungen wiedergeben.	2.4	13	2.1	61	2.1	61	2.2	122
Ich kann einen Überblick über die verschiedenen Themen meines Fachs geben.	1.9	13	1.9	60	1.9	60	1.9	121
Ich sehe mich in der Lage, typische Fragestellungen aus Themengebieten der besuchten Lehrveranstaltungen zu bearbeiten.	1.9	13	2.1	61	2.1	61	2.1	122
Ich kann komplizierte Sachverhalte aus meinem Studium anschaulich darstellen.	2.3	13	2.3	61	2.3	61	2.5	122
Ich kann die Qualität von Fachartikeln aus meinem Fach beurteilen.	2.7	13	2.6	61	2.6	61	2.7	122

Tabelle 11 – Mittelwerte: Erworbene Fähigkeiten

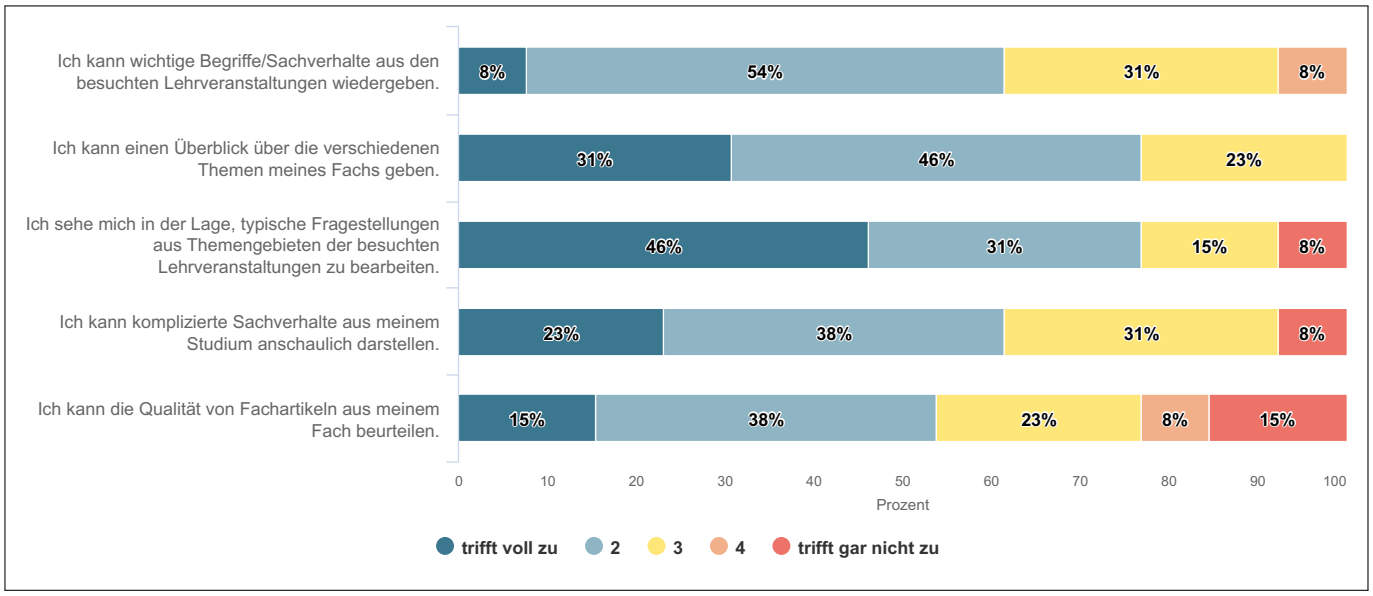

Abbildung 17 – Erworbene Fähigkeiten (Geschichte)

7.2 Eingesetzte Fähigkeiten

Fragetext: Wie schätzen Sie andere von Ihnen im Studium eingesetzte Fähigkeiten ein?

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Ich kann effektiv nach fachspezifischen Informationen suchen.	1.5	12	1.7	59	1.7	59	1.8	120
Ich kann meine Arbeit gut organisieren.	2.2	12	2.1	59	2.1	59	2.0	120
Ich kann meine Arbeitstechniken zielführend einsetzen.	1.9	11	1.8	58	1.8	58	1.9	119
Ich kann gut Referate halten.	1.5	12	1.9	59	1.9	59	1.8	120
Ich kann Präsentationen abwechslungsreich gestalten.	1.4	12	1.8	59	1.8	59	1.8	120
Es fällt mir leicht, meine eigenen Eindrücke/Meinungen zu äußern.	1.3	12	1.9	59	1.9	59	1.9	120
Es fällt mir leicht nachzufragen, wenn ich etwas nicht verstanden habe.	1.5	12	2.1	59	2.1	59	2.1	120
Ich formuliere meine Wortbeiträge verständlich.	1.8	12	1.8	59	1.8	59	1.9	120
Ich kann gut Gespräche führen.	1.2	12	1.7	59	1.7	59	1.8	120

Tabelle 12 – Mittelwerte: Eingesetzte Fähigkeiten

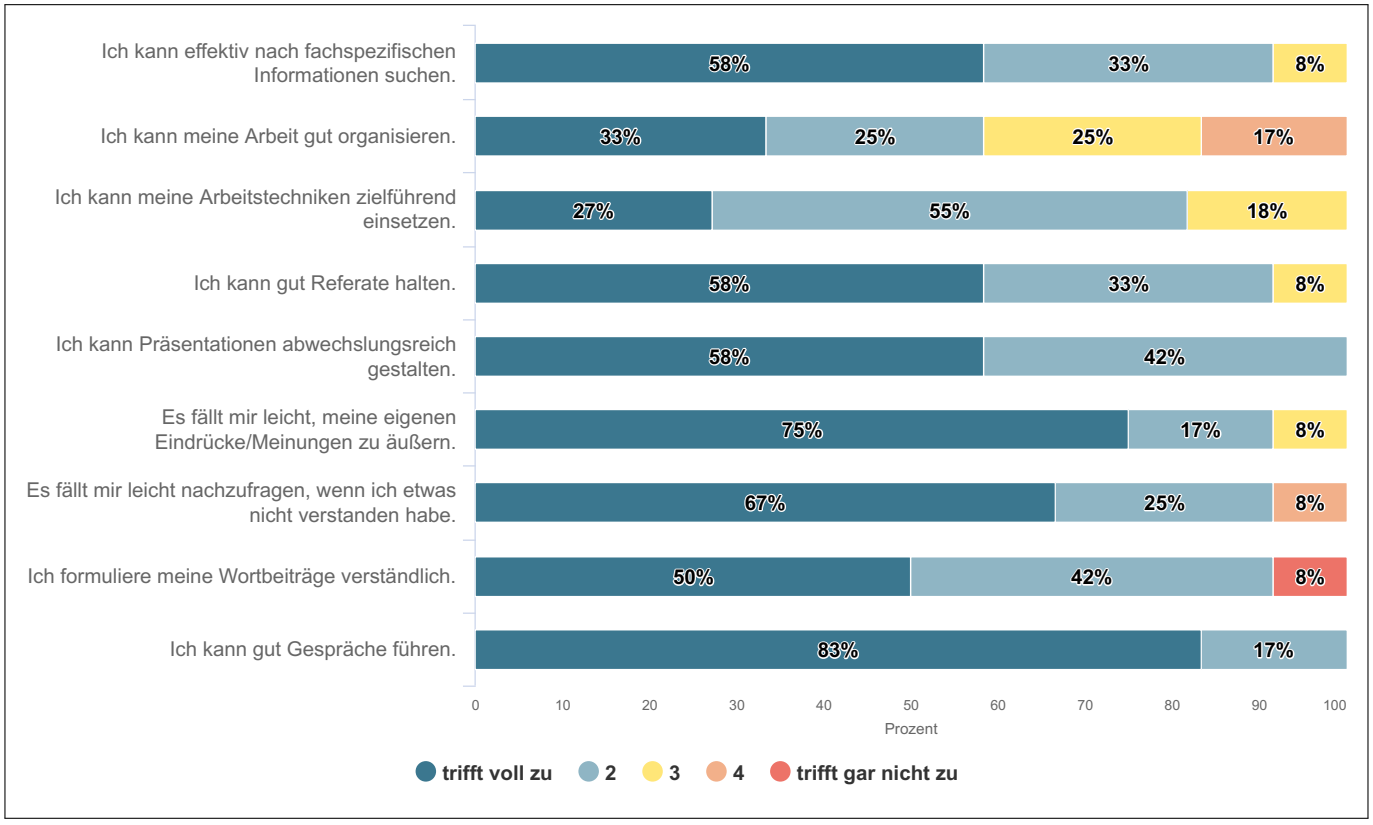

Abbildung 18 – Eingesetzte Fähigkeiten (Geschichte)

8 Schwierigkeiten von Studierenden

8.1 Schwierigkeiten

Fragetext: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=keine Schwierigkeiten; 5=große Schwierigkeiten	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Kontakt zu anderen Studierenden zu finden	2.0	27	2.2	129	2.2	129	2.0	253
Zeit für Dinge außerhalb des Studiums zu finden	3.4	26	3.1	127	3.1	127	3.0	251
feste Lern- und Arbeitsgruppen zu finden	2.9	24	2.8	122	2.8	122	2.5	240
Leistungsanforderungen in meinem Fachstudium	2.3	25	2.5	126	2.5	126	2.6	245
Rückmeldungen zu meinem Lernfortschritt zu bekommen	2.7	26	3.0	127	3.0	127	2.9	245
verfügbarer Freiraum für die Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)	3.0	27	3.0	126	3.0	126	2.9	247
Übersichtlichkeit der Studienangebote	2.4	26	2.4	128	2.4	128	2.4	248
Planung des Studiums über ein Semester hinaus	2.8	25	2.6	126	2.6	126	2.5	247
wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen	2.9	27	2.9	129	2.9	129	2.8	253
Prüfungen effizient vorzubereiten	2.9	27	2.7	129	2.7	129	2.6	253
mündliche Beteiligung in Lehrveranstaltungen	1.9	26	2.2	127	2.2	127	2.1	251
Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	3.0	23	2.2	118	2.2	118	2.6	241
Angst vor Prüfungen	2.6	27	2.5	129	2.5	129	2.7	253
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester	3.1	27	3.0	129	3.0	129	2.9	253
Einhalten fester Studienpläne	2.8	27	2.7	128	2.7	128	2.6	250
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren	2.1	27	2.2	129	2.2	129	2.1	253
Umgang mit Lehrenden	2.0	27	2.0	129	2.0	129	2.0	253
allgemeine Orientierung im Studium	2.5	27	2.4	129	2.4	129	2.2	252

Tabelle 13 – Mittelwerte: Schwierigkeiten

8.2 Studienorganisation und -orientierung

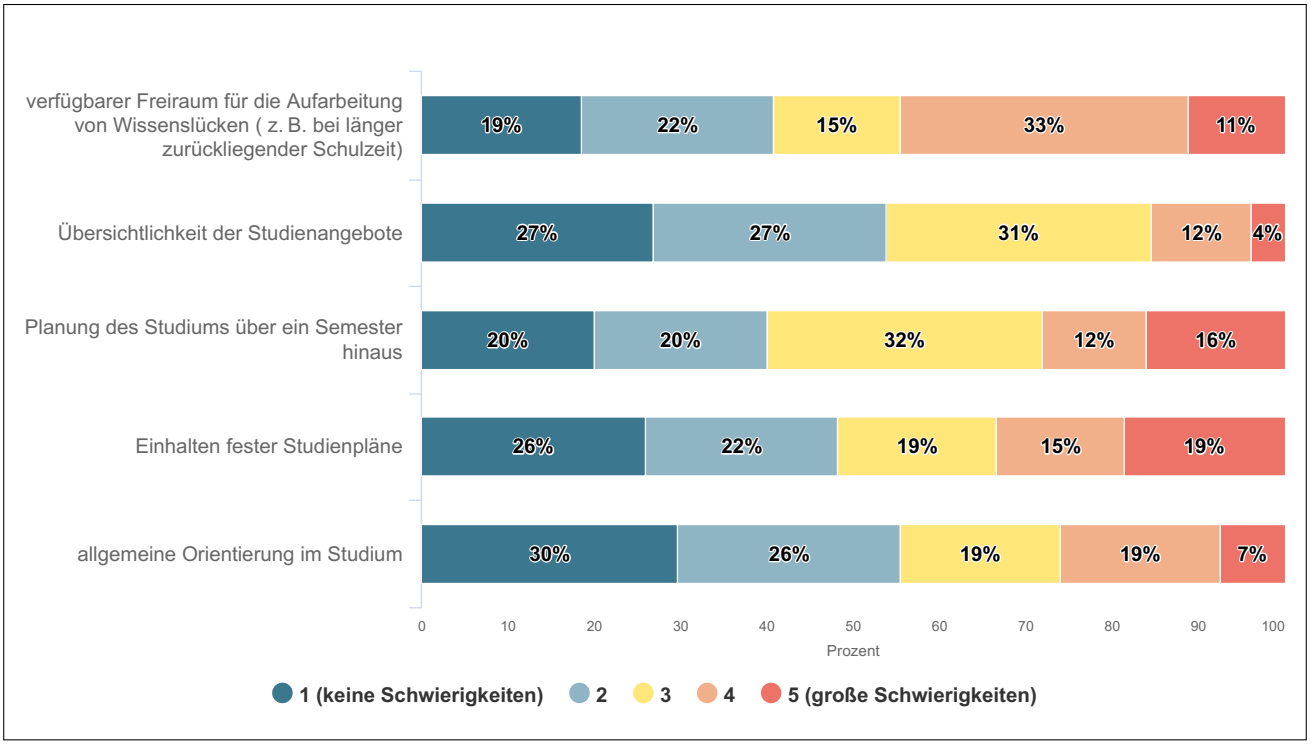

Abbildung 19 – Studienorganisation und -orientierung (Geschichte)

8.3 Studienumfang und -anforderungen

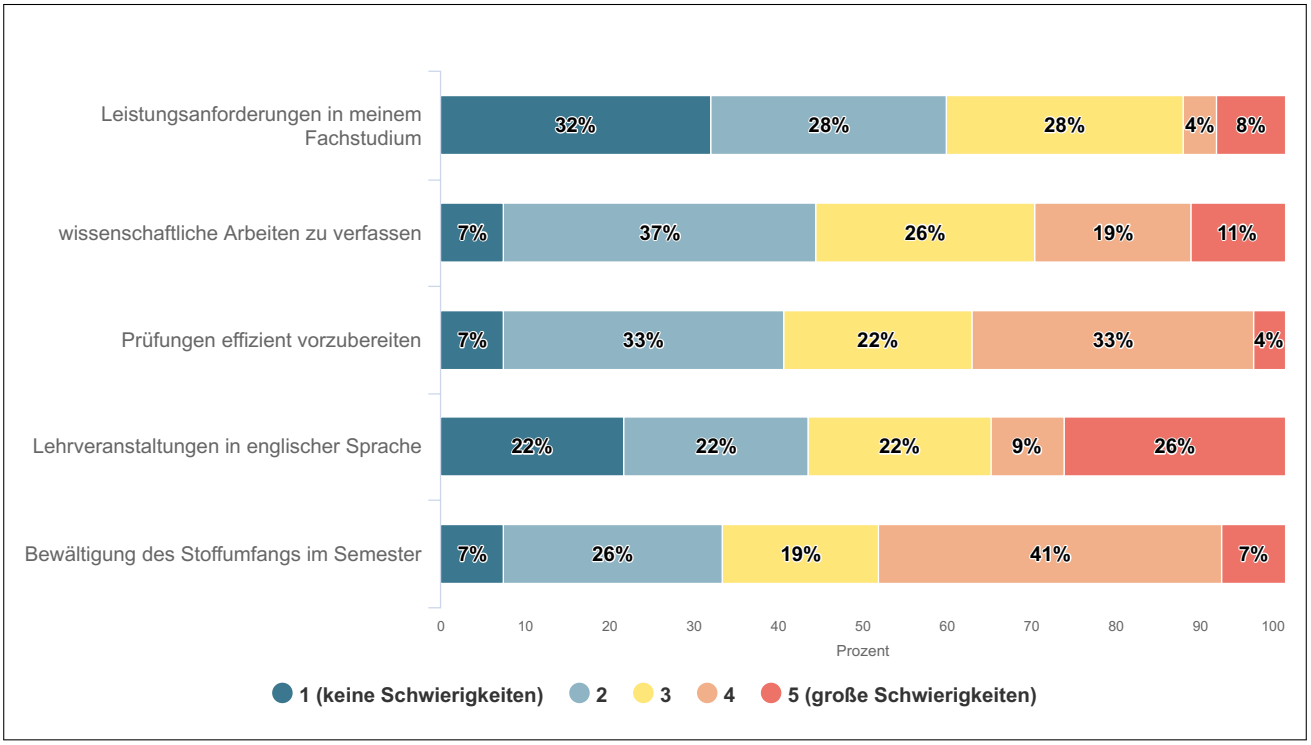

Abbildung 20 – Studienumfang und -anforderungen (Geschichte)

8.4 Studienalltag

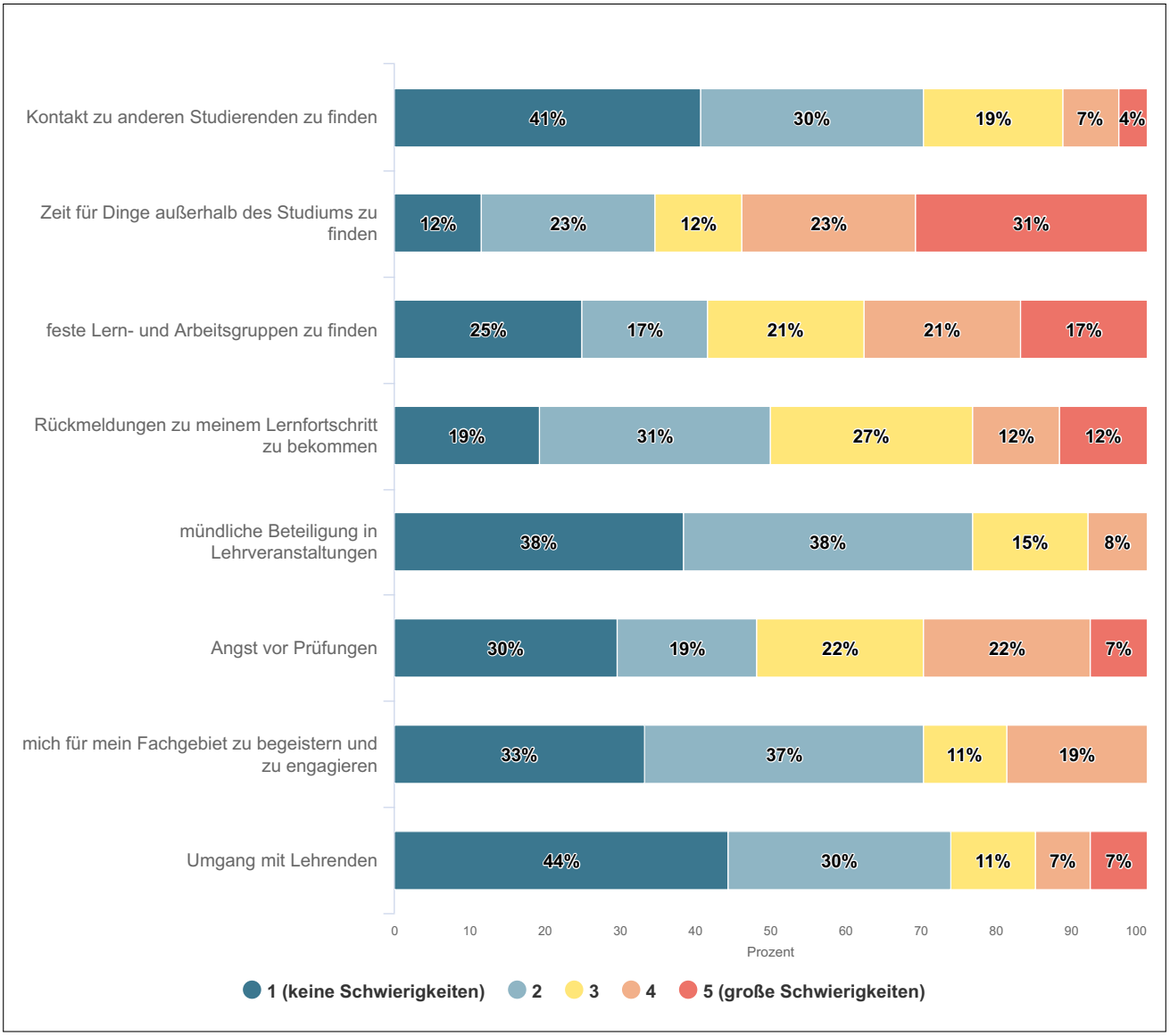

Abbildung 21 – Studienalltag (Geschichte)

9 Praktikum

9.1 Absolvierte Praktika

Fragetext: Haben Sie während Ihres Studiums freiwillige oder obligatorische (betriebliche oder schulische) Praktika/Praxissemester absolviert?

Hinweistext der Frage: Nicht gemeint sind Laborpraktika, praktische Lehrveranstaltungen, (Zulassungs–)Praktika vor dem Studium.

Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich.

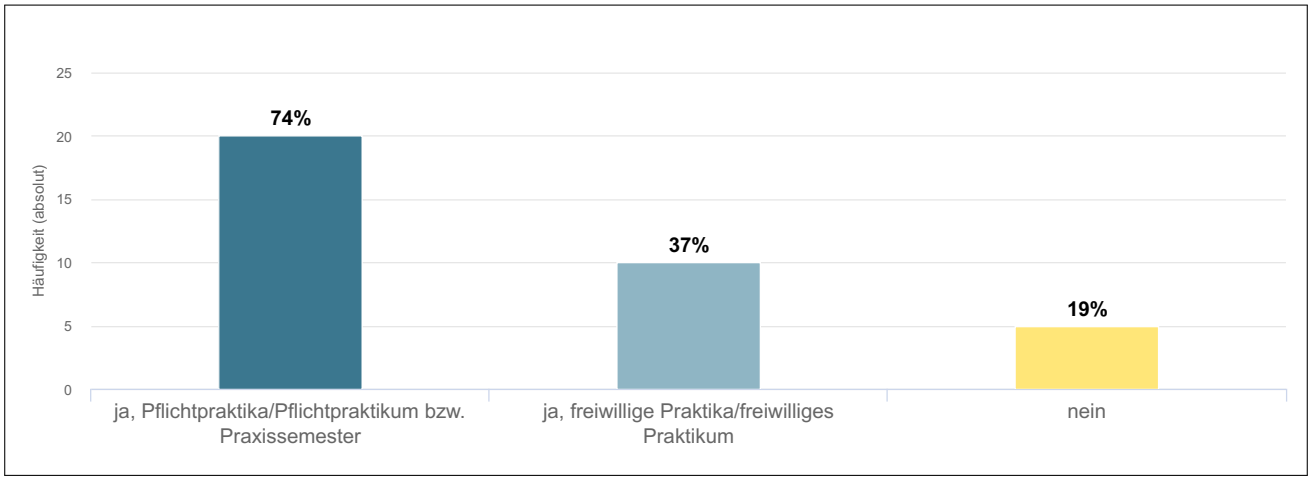

Abbildung 22 – Absolvierte Praktika (Geschichte)

9.2 Dauer

Die folgenden Ergebnisse zum Praktikum beinhalten nur die Antworten derjenigen, die angegeben haben ein Pflichtpraktikum oder ein freiwilliges Praktikum absolviert zu haben.

Fragetext: Wie viele Monate haben die Praktika insgesamt gedauert?

	weniger als 1	1-2	3-4	5-6	7-8	9-10	11-12	mehr als 12	*Anz.*	*M*
Pflichtpraktika/um	29% (6)	43% (9)	14% (3)	5% (1)	10% (2)	–	–	–	21	2
freiwillige/s Praktika/um	25% (3)	17% (2)	–	25% (3)	–	–	8% (1)	25% (3)	12	4

Tabelle 14 – Häufigkeiten: Dauer

9.3 Nützlichkeit

Fragetext: Wie nützlich waren die Praktika insgesamt für Sie hinsichtlich der folgenden Aspekte?

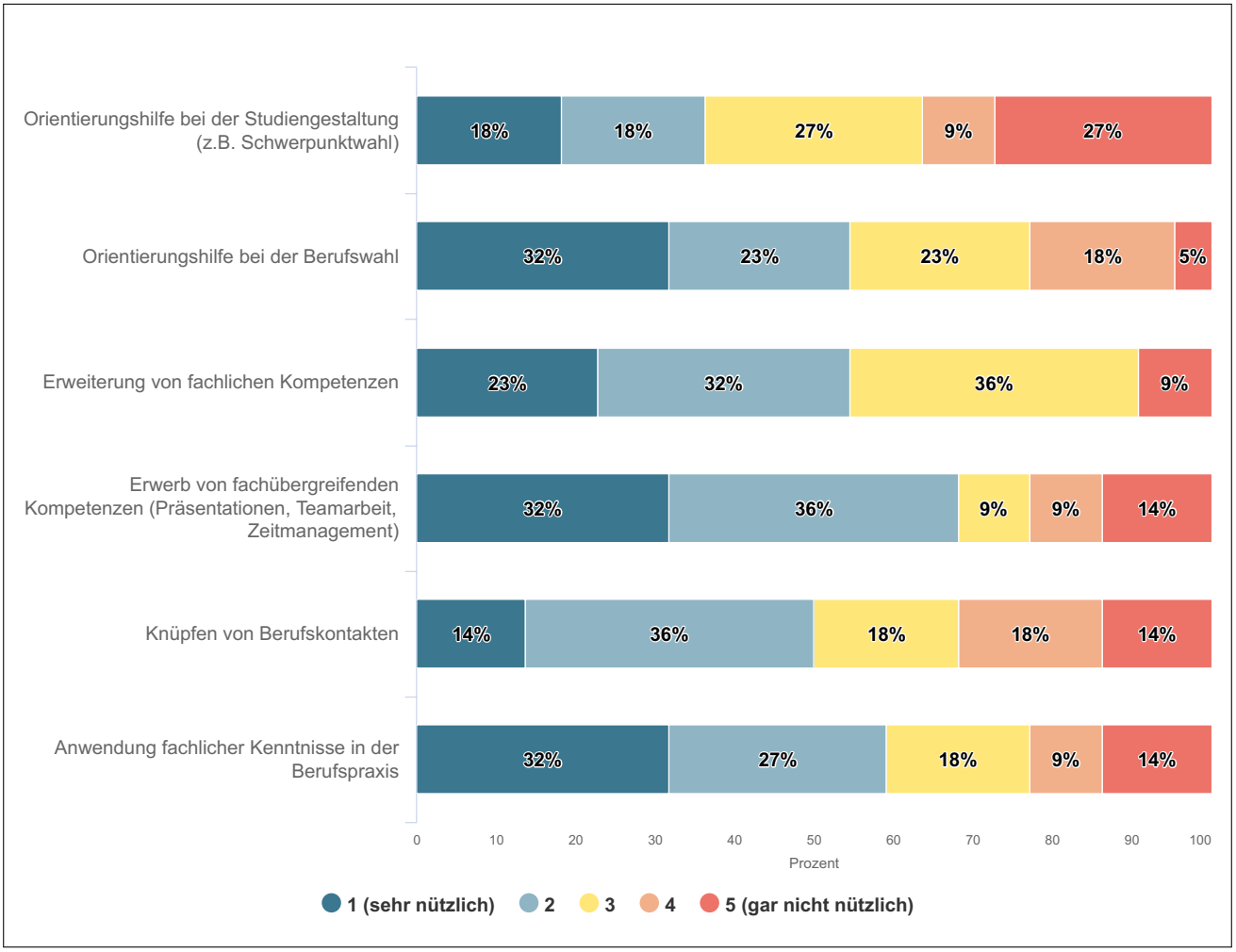

Abbildung 23 – Nützlichkeit (Geschichte)

10 Studienende und Berufsorientierung

10.1 Vorhaben nach Beendigung des Studiums

Die angegebenen Prozentzahlen beziehen sich auf die Anzahl der Personen, die diese Frage gesehen haben. Mehrfachantworten waren möglich.

Fragetext: Was werden Sie voraussichtlich nach Beendigung Ihres derzeitigen Studiums unternehmen?

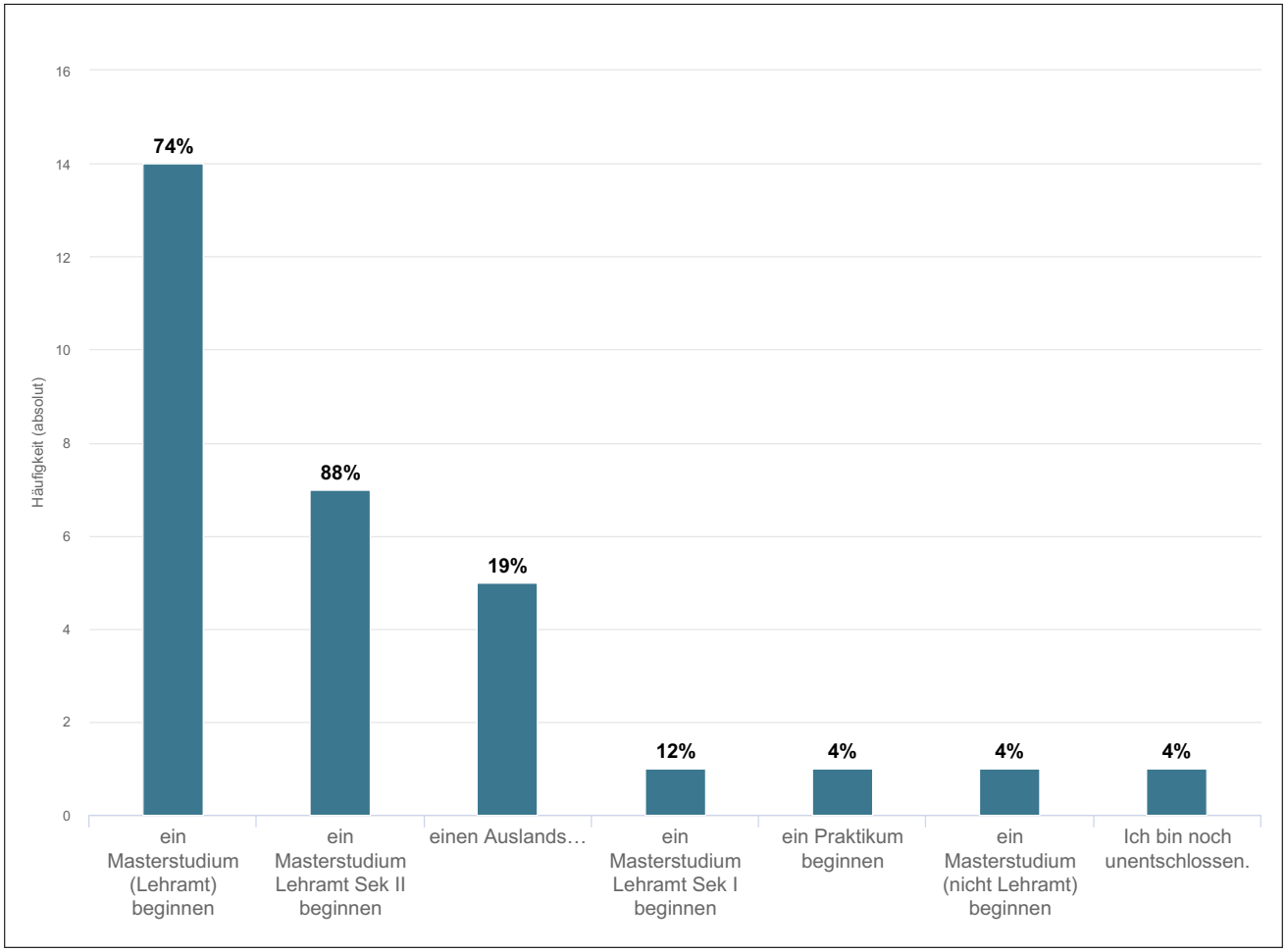

Abbildung 24 – Vorhaben nach Beendigung des Studiums (Geschichte)

10.2 Berufsplanung

Fragetext: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

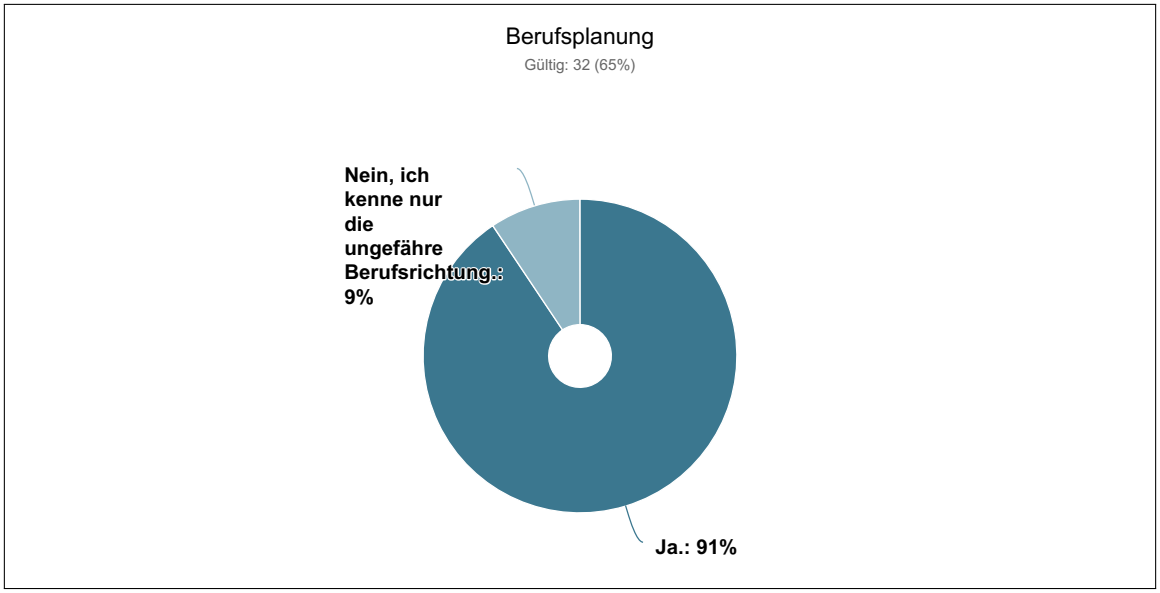

Abbildung 25 – Berufsplanung (Geschichte)

10.3 Berufswunsch

Fragetext: Bitte geben Sie hier Ihren Wunschberuf an.

Berufswunsch

- Lehrer ($n = 16$)
- Lehrerin ($n = 6$)
- Gymnasiallehrerin
- Lehramt Gymnasium
- Lehrer für Biologie und Geschichte
- Lehrer für das Gymnasium
- Lehrer oder Sozialpädagoge
- Lehrerin für Geschichte und Spanisch
- Studienrat

11 Kommentare

Fragetext: Haben Sie Anregungen, Kommentare oder Kritik zu Ihrem Studieneingang an der Universität Potsdam oder zu dieser Befragung?

Anregungen

- Auch wenn dieser Punkt immer wieder genannt wird: mehr Praxisbezug wäre hilfreich. Es werden einfach zu viele sinnlose Inhalte vermittelt auf kosten von wichtigen Dingen. Auch die Prüfungsleistungen sind überhaupt nicht auf meine Lehrertätigkeit abgestimmt. Wozu in Geschichte permanent Hausarbeiten über Themen schreiben, die nicht mal Schulrelevant sind? Wozu in Geographie insgesamt 2 empirische Forschungen durchführen und dazu eine riesige Projektarbeit schreiben. Hier wäre eine andere Prüfungsleistung einfach angebrachter. Desweiteren solllte man nicht ständig (z.B. in Geschichte) die angehenden Wissenschaftler mit den angehenden Lehrern in einem Seminar sitzen lassen. Eine größere Differenzierung wäre da durchaus angebrachter. Dazu scheint mir ein Zitat eines [redacted] sehr angebracht. Er ist [redacted] und eben Dozent an der Universität und sagte zu mit: "Was soll ich hier eigentlich Lehrämter ausbilden. Ich weiß gar nicht was die später brauchen und worauf in der Lehrveranstaltung Wert gelegt werden müsste". Alles in allem kann man sagen, dass das Studium, vor allem für angehende Lehrer, sehr frustrierend ist und jegliche Motivation raubt. Da reicht es meiner Meinung nach nicht, dass sich die Uni Postdam damit rühmt eine der besten Unis für die Lehramtsausbildung zu sein. Sie ist dann im Vergleich zu anderen nicht ganz so schlecht. . . aber leider weit weg von gut.
- [redacted]
- Dozenten sehen das Dozieren eher als [redacted] und bereiten sich selbst schlecht auf Lehrveranstaltungen vor - machen sich wenig Mühe, da in jeder Woche des Semesters Studenten 90minütige Referate halten Allg. fehlt den Dozenten in Geschichte der Bezug zu der Arbeit eines Lehrers - Studium für Historiker ausgelegt Lehramtsstudium bietet zu wenig Didaktikkurse, diese auch wenig hilfreich Bei Stundenplan Belegung von ca 10 Veranstaltungen meist 9 Hausarbeiten (ca 15-25 Seiten) wie in den Semesterferien soll das machbar sein? Dozenten unflexibel (Termin außerhalb der Sprechstunde) und auch nicht offen für Anmerkungen der Kurs Organisation [redacted]
- Mein Studium hat in fünf Semestern bislang wenig mit Akademie zu tun. Ein Großteil der Zeit wird dafür verwendet, Dozenten [redacted], weil sie zwanzig Extrawünsche haben, oder grundlos keine Noten vergeben wollen. Das ist vor allem in Englisch so, und von Germanistikstudenten höre ich ähnliches. Es kann nicht sein, dass Dozenten Prüfungsleistungen nach Tageslaune festlegen, wenn es eine Studienordnung gibt. Es kann nicht sein, dass es Anwesenheitspflichten für nicht praktisch orientierte Kurse gibt, wenn das offiziell nicht erlaubt ist. Meine Kurswahl hat mittlerweile nichts mehr mit Interesse für das angebotene Wissen zu tun, ich erkundige mich bei Freunden und erfrage, wie sich die jeweiligen Dozenten benehmen. In einem Kurs [redacted] wurde tatsächlich verlangt, dass jede Woche hundert Seiten Material zu lesen seien und in der Klausur müsse man jeden dieser 100-seitigen Texte an einem 10-Wörter-Auszug mit Titel und Autor benennen können. [redacted]
- Mein Zweitfach ist Sport als kleines Fach (35 LP) und ich bin seit Wintersemester 2013/14 der einzige in dieser Ordnung und deshalb gibt es immer Probleme, wenn ich als einziger einen bestimmten, erforderlichen Kurs belegen möchte. Zu Beginn des Studiums war nicht vorauszusehen, dass meine Studienordung 2011/12 abgeschafft wird. In die neue Ordung 2013/14 wollte ich unter keinen Umständen wechseln, da meine Fächerkombination Geschichte (bis 10. Kl.), Sport, Deutsch für die Grundschule sonst nicht möglich gewesen wäre! Ich werde den Master erfolgreich absolvieren unjd hoffe auf das Entgegenkommen der Universität beim Erreichen dieses Ziels, indem mir die notwendigen Kurse angeboten werden bis meine Studienordung ausläuft!!
- [redacted]
- Neue Studienordnungen verwirren, überlasten Dozenten und Studierende. In meinem Fall musste ich andere Sportkurse wählen als ursprünglich geplant, da ich

der letzte Student bin, der als Zweitfach Sport studiert nach der 11/12 Studienordnung mit dem Schwerpunkt Primarstufe, sprich Sport 35 LP!

- Zu Geschichte: Die Lehrinhalte innerhalb eines Moduls sind zu exakt 0% auf einander abgestimmt. Die in den Modulen behandelten Themen sind in der Regel sehr spezifisch, was für ein normales Geschichtsstudium ausgezeichnet - für ein Lehramtsstudium aber völlig ungeeignet ist. Ich überlege ernsthaft nur wegen Geschichte die Universität zu wechseln. Zu Chemie: Die Lehrinhalte innerhalb eines Moduls sind sehr gut auf einander abgestimmt. Es wird ein breites Wissen über das Fach angestrebt. Lerninhalte können für den späteren Beruf gut angewendet werden. Er tritt teilweise offen sexistisch auf, lässt in Seminaren Anwesenheitslisten führen und weigert sich anzuerkennen dass sich in den letzten Jahren die Lehrpläne geändert haben. Während alle voran gegangenen Veranstaltungen beispielhaft waren, sind seine Vorlesungen die einzigen die offen von einer breiten Masse kritisiert und gefürchtet werden.
- Zweit Versuche von Klausuren sind teilweise schwerer Die Veranstalltungszeiten von Biologie/ Geschichtsseminaren überschneiden sich häufig, das gleiche gilt wenn man eine Veranstalltung wiederholen muss, diese ist dann oft zeitgliech zu einer Veranstaltung die neu belegt wird Die einzelnen Veranstaltung sollten besser aufs Zweitfach abgepasst werden Seminare wären besser im Biologiestudium, es gibt keine getrennten Veranstalltungen von Lehramtsstudierenden und Biowissenschaftlern etc. Zu wenig Praxisbezug, der Fokus liegt auf dem Auswendiglernen von Fachinhalten, nicht auf der Lehrerausbildung für die Sek I& II. Es sollte auch eine Spalte für Enthaltung geben/ das man die Frage/Antwort nicht versteht
- Dozenten zu klarer Definition der Anforderungen auffordern!

A Anhang

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die Universitätsebene. Dabei werden die Studierenden aus der Befragung zum Studienverlauf im Bachelor einbezogen.

A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten

Das mittlere Alter der befragten Studierenden liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 24 Jahren. Die meisten Befragten (90,5%) sind ledig, aufgeteilt in 50,8% mit PartnerIn und 39,7% ohne PartnerIn. 12,7% der Befragten haben ein oder mehrere Kinder.

94,3% der Befragten besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. Mit 95% ist die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) der häufigste Weg zum Hochschulstudium. 31,2% der Studierenden mit in Deutschland erworbener Hochschulzugangsberechtigung (HZB) erhielten diese in Brandenburg und 41,2% in Berlin. 3,7% der Studierenden erwarben ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland.

A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten

Um einen Überblick darüber zu geben, inwieweit die Gruppe der Befragten mit der Grundgesamtheit der Studierenden zum Anfang des Masterstudiums in den Wintersemestern 2015/16 und 2016/17 übereinstimmt, werden diese Populationen in Bezug auf die Verteilung der Studienabschlüsse, der Fakultäten, des Geschlechts und nach dem Land der HZB betrachtet.

		Verteilung		
		UP Statistik[1]	TeilnehmerInnen[2]	Differenz*
Studienabschluss	Ein-Fach-Bachelor	40%	37%	-3%
	Zwei-Fach-Bachelor	22%	25%	3%
	Bachelor Lehramt	26%	30%	4%
	1. Juristische Prüfung	12%	8%	-4%
	Gesamt	100%	100%	0%
Fakultät	Juristische Fakultät	12%	8%	-4%
	Philosophische Fakultät	30%	32%	2%
	Humanwissenschaftliche Fakultät	20%	23%	3%
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	18%	19%	1%
	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	20%	18%	-2%
	Gesamt	100%	100%	0%
Geschlecht	männlich	43%	33%	-10%
	weiblich	57%	67%	10%
	Gesamt	100%	100%	0%
Land der HZB	Deutschland	96%	96%	1%
	Ausland	4%	4%	-1%
	Gesamt	100%	100%	0%

[1] Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach Bachelor, Bachelor Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die zum Wintersemester 2015/16 und 2016/17 im höheren Semester (>4) befanden. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 09.01.2017.

[2] Anteil der Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben.

* Es sind mathematische Rundungsabweichungen möglich.

Tabelle: Vergleich der Grundgesamtheit mit der Gruppe der Befragten

Der Vergleich der Merkmale zwischen der Grundgesamtheit und den TeilnehmerInnen der Befragung zeigt, dass die Grundgesamtheit mit ihren Merkmalseigenschaften mit Schwankungen von maximal 10% wiedergegeben wird.

A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung

Auf Basis der Grundgesamtheit der Studienjahrgänge 2015 und 2016 haben 9,3% aller Studierenden an der Befragung zum Studienverlauf teilgenommen (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss). Betrachtet nach Fächern und Abschlüssen variiert der Rücklauf zwischen 0 und 23%.

A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss

Rücklauf auf der Basis der Grundgesamtheit					
	Anteil der TeilnehmerInnen in Prozent (Absolut)				
(1.) Fach	Ein-Fach-Bachelor	Zwei-Fach-Bachelor	Bachelor Lehramt	1. Juristische Prüfung	Abschlüsse
anderes Fach		(1)	(3)		(4)
Anglistik/Amerikanistik		8% (22)			8% (22)
Arbeitslehre					0% (0)
Arbeitslehre/Technik					0% (0)
Betriebswirtschaftslehre	9% (63)	11% (18)			10% (81)
Biologie			20% (28)		20% (28)
Biowissenschaften	12% (43)				12% (43)
Chemie	10% (10)		6% (6)		8% (16)
Computerlinguistik	7% (12)				7% (12)
Deutsch			9% (33)		9% (33)
Deutsch Primarstufe			16% (32)		16% (32)
Englisch			11% (56)		11% (56)
Englisch Primarstufe					0% (0)
Ernährungswissenschaft	19% (21)				19% (21)
Erziehungswissenschaft		21% (47)			21% (47)
Europäische Medienwissenschaft	6% (15)				6% (15)
Experimental Clinical Linguistics					0% (0)
Französisch			15% (22)		15% (22)
Französische Philologie		13% (9)			13% (9)
Geoökologie	14% (33)				14% (33)
Geographie			15% (11)		15% (11)
Geowissenschaften	9% (19)				9% (19)
Germanistik		11% (34)			11% (34)
Geschichte		13% (34)	15% (49)		14% (83)
Humangeographie		13% (1)			13% (1)
Informatik	4% (8)				3% (8)
Informatik/Computational Science	7% (5)				7% (5)
Inklusion (Deutsch, Mathematik)			19% (29)		19% (29)
Interdisziplinäre Russlandstudien	15% (19)				15% (19)
International Field Geosciences					0% (0)
IT-Systems Engineering	7% (15)				7% (15)
Italienische Philologie		3% (1)			3% (1)
Jüdische Studien		8% (5)			8% (5)
Jüdische Theologie					0% (0)
Kulturwissenschaft		11% (41)			11% (41)
Kunst					0% (0)
Latein			23% (9)		23% (9)
Latinistik					0% (0)
Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde			18% (18)		18% (18)
Linguistik	12% (17)	12% (6)			12% (23)
Mathematik	3% (5)		9% (16)		6% (21)
Mathematik Primarstufe			11% (11)		11% (11)
Musik			7% (8)		7% (8)
Patholinguistik	22% (39)				22% (39)
Philosophie		9% (13)			9% (13)
Physik	4% (12)		8% (5)		4% (17)
Politik und Verwaltung		14% (39)			14% (39)
Politik und Wirtschaft	9% (9)				9% (9)
Politik, Verwaltung und Organisation	18% (45)				18% (45)
Politische Bildung			16% (16)		16% (16)
Polnisch			11% (3)		11% (3)
Polonistik		9% (4)			9% (4)
Psychologie	12% (59)				12% (59)
Rechtswissenschaft				7% (111)	7% (111)
Religionswissenschaft		12% (8)			12% (8)
Russisch			12% (6)		12% (6)
Russistik		11% (4)			11% (4)
Soziologie		13% (31)			13% (31)
Spanisch			12% (14)		12% (14)
Spanische Philologie		11% (6)			11% (6)
Sport			6% (20)		6% (20)
Sportmanagement	4% (13)				4% (13)
Sporttherapie und Prävention	10% (18)				10% (18)
Volkswirtschaftslehre		10% (14)			10% (14)
Wirtschaft-Arbeit-Technik			4% (2)		4% (2)
Wirtschaftsinformatik	5% (15)				5% (15)
X Zusammen	9% (495)	12% (338)	12% (397)	7% (111)	10% (1341)

Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach-Bachelor, Bachelor Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die sich zum Wintersemester 2015/16 und 2016/17 im 4. oder höherem Semester ihres Studienganges befanden.
Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 09.01.2017

Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss

A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

Zuordnung der (Erst-)Fächer der Universität Potsdam zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes.
Aufschlüsselung der Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes bezogen auf die (Erst-)Fächer der Universität Potsdam.

AgrFoErn Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	**Kunst** Kunst, Kunstwissenschaft
Ernährungswissenschaft	Kunst
	Musik
Geistwiss Geisteswissenschaften	
Anglistik/Amerikanistik	**MathNat** Mathematik, Naturwissenschaften
Computerlinguistik	Biologie
Deutsch	Biowissenschaften
Englisch	Chemie
Europäische Medienwissenschaft	Geographie
Experimental Clinical Linguistics	Geoökologie
Französisch	Geowissenschaften
Französische Philologie	Humangeographie
Germanistik	International Field Geosciences
Geschichte	Mathematik
Geschichte, Politik und Gesellschaft	Physik
Interdisziplinäre Russlandstudien	
Italienische Philologie	**ReWiSo** Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Jüdische Studien	Arbeitslehre
Jüdische Theologie	Arbeitslehre/Technik
Kulturwissenschaft	Betriebswirtschaftslehre
Latein	Deutsch Primarstufe
Latinistik	Englisch Primarstufe
Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde	Erziehungswissenschaft
Linguistik	Inklusion (Deutsch, Mathematik)
Patholinguistik	Mathematik Primarstufe
Philosophie	Politik und Verwaltung
Polnisch	Politik und Wirtschaft
Polonistik	Politik, Verwaltung und Organisation
Religionswissenschaft	Politische Bildung
Russisch	Psychologie
Russistik	Rechtswissenschaft
Spanisch	Soziologie
Spanische Philologie	Sportmanagement
	Volkswirtschaftslehre
Ingwiss Ingenieurwissenschaften	Wirtschaft-Arbeit-Technik
Informatik	
Informatik/Computational Science	**Spo** Sport
IT-Systems Engineering	Sport
Wirtschaftsinformatik	Sporttherapie und Prävention

Tabelle: Zuordnung der Fächer zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamts

A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen

Bei der Zusammensetzung aller Vergleichsgruppen wurde nach der Abschlussart des ausgewerteten Studienganges (Bachelor of Education) gefiltert.

Folgende Vergleichsgruppen werden in diesem Bericht unterschieden:

Studiengang: alle TeilnehmerInnen des ausgewerteten Faches
Fächergruppe (FG): alle TeilnehmerInnen aus allen Fächern der Fächergruppe des ausgewerteten Faches, gemäß der Klassifikation des Statistischen Bundesamtes[3]
Für die ReWiSo-Fächergruppe werden die Unterkategorien Wiwi-Institut und Sowi-Institut (nicht lehramtsbezogene Studiengänge) gebildet.
Fakultät: alle TeilnehmerInnen der Fakultät an der Universität Potsdam, der das ausgewertete Fach angehört
Universität: alle TeilnehmerInnen der Universität Potsdam

[3] siehe https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf